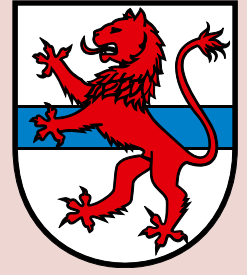


# Marlinger Dorfblattl



Juli 2026 | Nr. 4

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement  
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen



## SCHÜTZENKOMPANIE MARLING

### 105. Todestag des Marlinger Lehrers Franz Innerhofer



*Einzug der Marlinger Schützenkompanie*

Am 24. April jährte sich die Ermordung von Franz Innerhofer zum 105. Mal. Innerhofer war als Trommler der Musikkapelle Marling zum Landeshauptstadt gekommen. Als faschistische Schlägertrupps den Umzug und die Zuschauer angriffen, Schüs-

se abgaben und eine Handgranate warfen, versuchte Innerhofer im Hauseingang des Ansitzes Stillendorf seinen Schüler Hans Theiner/Straßer vor der Gewalt zu schützen. Dort wurde er erschossen.

Die Schützenkompanie Marling organisiert alle fünf

Jahre eine Gedenkfeier, die heuer genau an seinem 105. Todestag, am 24. April 2026 am Kirchplatz in Marling stattfand. 150 Marketenderinnen und Schützen aus dem Bezirk Burggrafenamt, die Musikkapelle Marling und zahlreiche Bürger/innen beteiligten sich an der

Feier. Die Gedenkrede hielt Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder. Er unterstrich, dass der Tod aufgrund seines Mutes und des Einsatzes, ein Kind zu retten, als Vorbild auch für die heutige Zeit gilt. Innerhofer wurde 1921 beim Trachtenumzug zur Eröffnung der Bozner

Messe von faschistischen Schlägern ermordet und ist das erste Todesopfer der faschistischen Gewalt in Südtirol. Auch weitere 50 Südtiroler Teilnehmer wurden teils schwer verletzt. Diese abscheuliche Tat ging als Bozner Blutsonntag in die Geschichte ein und hat den Zusammenhalt und das Bewusstsein der Südtiroler in einer schwierigen Zeit stark geprägt.

Die Urenkelin Veronika Wetzel wies in ihrer Rede auf das schwierige Leben von Maria Pöder, der Ehefrau von Franz Innerhofer, mit einer erst drei Wochen alten Tochter hin. Enkel Reinhard Wetzel zeigte sich erfreut darüber, dass das Gedenken auch nach 105 Jahren noch stattfindet und bedankte sich bei der Schützenkompanie Marling für die Organisation. Er brachte auch kritische Worte vor, indem er unterstrich, dass sein Großvater oft, auch in der Vergangenheit, von Organisationen und Vertretern politischer Gruppierungen vereinnahmt wurde und noch immer wird, wie zum Beispiel



Fahnenabordnungen der verschiedenen Schützenkompanien vorm Oberwirt

kürzlich vom Andreas Hofer Bund-Tirol bei der Einweihung eines nachgebildeten Gedenksteines für Franz Innerhofer auf dem Tummelplatz bei Schloss Ambras in Innsbruck, bei der ein Priester der Pius-Bruderschaft die Weihe vorgenommen hat. Dies ist sicherlich nicht im Sinne der Nachkommen gewesen. Auch Bürgermeister Felix Lanpacher und der Lan-

deskommandant der Südtiroler Schützen, Major Christoph Schmid, gedachten des Marlinger Lehrers und sie unterstrichen, dass die Abhaltung dieser Gedenkfeier auch heute noch aus mehreren Gründen wichtig ist. Einmal um der Opfer politischer Gewalt zu erinnern, persönliche Zivilcourage zu würdigen, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu vertei-

digen und die Bedeutung des Vorfalles und die damit verbundene Verantwortung den nachfolgenden Generationen zu vermitteln. Die feierliche Messe wurde von Landeskurat Pater Christoph Waldner OT zelebriert und die Marlinger Schützen feuerten zum Gedenken eine Ehrensalve ab.

Text von Werner Stuppner  
Fotos von Birgit Heinisch



Meldung an den Höchstanwesenden Alt-LH Durnwalder



Die Ehrengäste: Landeskummandant Christoph Schmid, Alt-LH Luis Durnwalder, Alt-Bürgermeister Karl Gögele, Bürgermeister Felix Lanpacher, Martha Waldner und Major Andreas Thoma



Abordnungen der Schützenkompanien des Bezirkes Burgrafenamt



Die Messe zelebrierte Landesschützenkurat Pater Christoph Waldner OT.



Ansprache des Bürgermeisters Felix Lanpacher



Gedenkrede der Urenkelin Veronika Wetzels



Ansprache des Enkels Reinhard Wetzels



Gedenkrede von Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder



Während der Franz Innerhofer Feier am Kirchplatz



Hauptmann Markus Kaserer bei der Begrüßung



Die Musikkapelle spielte bei der Franz Innerhoferfeier auf.



Beim Abschießen der Ehrensalue



Am Grabmal von Franz Innerhofer Alt-Landeshauptmann Luis Durnwalder und Bürgermeister Felix Lanpacher

## Eine besondere Rede der Urenkelin Veronika Wetzel

Veronika Wetzel, Urenkelin von Franz Innerhofer, hat während der Gedenkfeier in ihrer Ansprache sehr persönliche Gedanken aufgezeigt und auch den vielfach vernachlässigten Blickwinkel auf ihre Urgroßmutter Maria Pöder gelenkt, die aufgrund des Todes ihres Mannes ein sehr schwieriges Leben führen musste. Hier der volle Wortlaut ihrer Ausführungen: „Marling gedenkt heute des 105. Todestages von Franz

Innerhofer. Während sein Einfluss auf die große Politik schwindet, ist er in seiner Familie bis heute prägend. 105 Jahre ist es her, dass der Marlinger Lehrer Franz Innerhofer in Bozen erschossen wurde. Ein Akt sinnloser Gewalt im Namen des Faschismus und der Unterdrückung von Sprache, Kultur und Würde. Franz Innerhofer ist zum Symbol für Zivilcourage und für Widerstand gegen Gewalt geworden. Sein Name

**Statt jeder besonderen Anzeige!**

Tieferschüttelt bringen wir die Trauerbotschaft, daß Herr

**Franz Innerhofer**  
Schulleiter in Marling

am Sonntag, den 24. April 1921, nachmittags um 3 Uhr, in Bozen, bei Erfüllung einer heiligen übernommenen Pflicht von Mörderhand meuchlings angeschossen worden und bald darauf nach Empfang der hl. Ölung gottgegeben im 37. Lebensjahre verschieden ist.

Die Leiche wird Dienstag in die Heimatgemeinde Marling überführt (Ankunft Marlingerbrücke circa 6 Uhr abends) und hier am Donnerstag, den 29. April 1921, um 8 Uhr früh zur letzten Ruhe beisetzt.

Der heilige Seelengottesdienst wird im Anschlusse an das Begräbnis in der Pfarrkirche zu Marling abgehalten.

Marling, am 25. April 1921.

**Die Familie Innerhofer.**

ist untrennbar mit der Geschichte unserer Heimat und

dem Streben nach Freiheit vereint. Ein Vorbild.

Für mich als Urenkelin gibt es aber noch eine andere, sehr persönliche Ebene, abseits von periodisch wiederkehrenden Gedenkfeiern. Abseits von seinen öffentlichen Ämtern als Lehrer, Organist und Mitglied der Musikkapelle war er ein Ehemann und gerade Vater einer Tochter geworden.

Und dieser private Uropa begegnet mir täglich. Zuhause, im Dorf, in meinem Beruf, denn auch ich bin Lehrerin geworden.

Ich dachte an meine Uroma, die vor 105 Jahren als zweifache Witwe mit ihrer neugeborenen Tochter im Bett lag und sorgenvoll in die ungewisse Zukunft sah.

Im Schlafzimmer meiner Oma, seiner einzigen Tochter, hing sein Porträtfoto groß gerahmt über dem Bett, ein Symbol der Sehnsucht nach einem Vater, den sie nie kennenlernen durfte. Dessen Fehlen ihr ganzes Leben überschattet hat.

Dieses Foto hat nach wie vor seinen zentralen Platz an

unserer Ahnengalerie. Sein Trachtengürtel, den er auch damals beim Umzug trug, hängt bei uns im Haus. In der Stube stehen seine Bücher im Regal.

Wenn ich meine Tochter zur Schule begleite, gehen wir an seinem Geburtshaus vorbei. Der Verlobungsring, den er Maria Pöder angesteckt hat, steckt seit Jahren an meinem linken Ringfinger. Wenn ich mit meiner dritten Mittelstufenklasse die Geschichte Südtirols erarbeite, übersetzen wir einen seiner Briefe an seine zukünftige Frau aus der Kurrentschrift. Die Briefe der Beiden zeugen von einer tiefen Liebe füreinander.

Wenn ich auf unserer Fotoahnengalerie unter das große Porträt sehe, dann hängt dort das Hochzeitsfoto von Franz Innerhofer und Maria Pöder. Für mich bedeutet diese Gedenkfeier auch ein Gedenken an sie. Eine starke Frau. Weil sie es sein musste. Ihr erster Mann ist im Ersten Weltkrieg am Isonzo gefallen, ihr zweiter Mann wurde



Das Hochzeitsfoto von Franz Innerhofer und Maria Pöder

Foto: Archiv Wetzel

in Bozen erschossen. Gerade mal drei Wochen zuvor brachte sie die gemeinsame Tochter Maria zur Welt.

Vor fünf Jahren hätte meine Nena, wie ich meine Oma zeitlebens nannte, ihren 100. Geburtstag gefeiert. Einen Tag vorher habe ich meinen Sohn geboren. Ich lag also vor fünf Jahren nachts glücklich in meinem Bett, mit meiner Tochter, meinem neugeborenen Sohn und meinem Mann und trotzdem

schwang eine große Melancholie mit. Ich dachte an meine Uroma, die vor 105 Jahren als zweifache Witwe mit ihrer neugeborenen Tochter im Bett lag und sorgenvoll in die ungewisse Zukunft sah.

Die Wünsche einer Mutter für ihr Kind haben sich in hundert Jahren nicht geändert. Die Zeiten sind andere, die Wünsche bleiben dieselben.“

## Kleinanzeigen

- Vermiete teilmöblierte Zweizimmerwohnung mit Balkon im Dorfzentrum von Marling. Informationen: Tel. 340 395 4620
- Suche für mich allein helle, freundliche Wohnung ab sofort. Bin einheimisch, Nichtraucherin, habe einen unbefristeten Arbeitsvertrag: Tel. 371 193 0894
- Liebevolle Nanny & Haushaltshilfe gesucht. Für unsere Familie in Marling suchen wir ab September eine freundliche, zuverlässige und erfahrene Person zur Unterstützung bei der Betreuung unserer neugeborenen Zwillinge sowie im Haushalt (ca. zehn Stunden pro Woche). Zu den Aufgaben gehören die gelegentliche Kinderbetreuung sowie leichte Tätigkeiten im Haushalt.  
Wenn Sie Freude am Umgang mit Kindern haben und bereits Erfahrung in der Kinderbetreuung mitbringen, freuen wir uns sehr auf Ihre Nachricht. Gabriel und Liesse. Tel.: 349 632 1898 - E-Mail: liessevervaecke@hotmail.com

## Florianifeier mit Segnung eines neuen Fahrzeuges und einer Pumpe

Die derzeit 83 aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Marling rücken im Jahr durchschnittlich zu 50 bis 60 Einsätzen aus und absolvieren zusätzlich rund 70 Übungen. Dabei kommt auch umfangreiche Technik zum Einsatz, um eine bestmögliche Arbeit zu leisten und so schnell und wirkungsvoll zu helfen. Fahrzeuge und Gerätschaften müssen ständig gewartet und auch immer wieder an die neuen Herausforderungen angepasst werden.

So war es auch mit dem von der Feuerwehr Marling im Jahr 1991 angekauften Kleinlöschfahrzeug „Bremach“, welches 29 Jahre treue Dienste geleistet hat. Aufgrund technischer Mängel und auch fehlender Sicherheitsausstattung musste dieses Fahrzeug 2020 leider außer Dienst gesetzt werden. Beim großen Waldbrand am Marlinger Berg im Jahr 2023, bei dem unsere Feuerwehr



*Einzug vom Oberwirt*

über Wochen im Einsatz stand, hat sich gezeigt, wie wirkungsvoll der Einsatz von mehreren kleineren Pumpen für den Löscherefolg ist. Die Feuerwehr Marling besitzt zwar eine kleine Pumpe des Typs „Wankel“ aber auch dieses Gerät hat bereits mehr als 60 Jahre „auf dem Buckel“ und das Risiko, dass es im

Ernstfall zu einem technischen Versagen kommt, ist auch hier groß.

Der Feuerwehrausschuss um Kommandant Andreas Gögele und Kommandantstellvertreter Peter Matzoll hat deshalb in den letzten Monaten den Austausch dieser beiden Gerätschaften geplant und durchgeführt. Im

Rahmen der Florianifeier am 9. Mai 2026 konnten nun das neue Kleinrüstfahrzeug, das von der Firma Kofler Fahrzeugbau aus Lana realisiert wurde und die Waldbrandpumpe der Firma Rosenbauer aus Andrian offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Nach der bereits zur Tradition gewordenen



*Oberwirts Hausherrin Barbara Waldner mit (v.l.n.r.) Hermann Matzoll, Martin Gufler und Josef Gamper*



*Wort-Gottes-Feier auf dem Festplatz*

„Stärkung“ beim Oberwirt, wofür Barbara Waldner und ihrer Familie herzlich gedankt sei, zog die Feuerwehr mit Ehrengästen und Vertretungen der umliegenden Feuerwehren, begleitet von der Musikkapelle Marling, auf den Festplatz ein, wo die von Schriftführer Patrick Schmalzl geleitete Wort-Gottes-Feier mit Segnung der beiden Neuanschaffungen stattfand, die ebenso von der Musikkapelle musikalisch gestaltet wurde. Zwei Ehefrauen aktiver Feuerwehrmänner, Kathrin Geier Gufler und Manuela Matzoll Kuntner, haben erfreulicherweise die Patenschaft übernommen. Ihnen dankte Kommandant Andreas Gögele in seiner Ansprache im Namen der Feuerwehr dafür herzlich. Einen besonderen Dank und Gruß richtete er auch an die Gemeindeverwaltung von Marling, den Bezirksfeuerwehrverband Meran und die Raiffeisenkasse Marling sowie an die Bevölkerung für die finanzielle Unterstützung. Sowohl Bürgermeister Felix Lanpacher als auch Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Erwin Kuppelwieser dankten der Feuerwehr Marling im Rahmen ihrer Grußworte für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, die sie als nicht selbstverständlich bezeichneten und wünschten den Wehrleuten ein unfallfreies Arbeiten und ein stets gutes Heimkommen von allen Übungen und Einsätzen. Mit einem abschließenden Dank an alle Wehrleute für die gute Zusammenarbeit und die große Motivation schloss Kommandant Gögele den Festakt ab und lud



Feuerwehrleute und Ehrengäste



v.l.n.r.: Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Erwin Kuppelwieser, Kommandant Andreas Gögele, Patin Kathrin Geier Gufler, Bürgermeister Felix Lanpacher, Patin Manuela Matzoll Kuntner, Kommandant-Stellvertreter Peter Matzoll, Abschnittsinspektor Lukas Schnitzer



Die Patinnen der FF Marling v.l.n.r.: Verena Gögele, Heidi Matzoll, Rosa Öttl, Kathrin Geier, Manuela Matzoll, Luisa Schwienbacher, Edeltraud Matzoll, Rosa Ladurner und Renate Schmalzl



Das neue Kleinrüstfahrzeug und die neue Pumpe

alle Anwesenden zu einem kleinen Umtrunk und zur Besichtigung des neuen Fahrzeuges ein. Einige Wehrmänner stellten die umfangreiche Ausstattung des neuen Autos vor und standen auch für Fragen der interessierten Besucher zur Verfügung.

Fotos: Roland Strimmer



Segnung des Fahrzeuges und der Pumpe



Die „frisch gebackenen“ Patinnen Kathrin Geier und Manuela Kuntner



Bürgermeister Felix Lanpacher bei seiner Ansprache; im Hintergrund Kommandant Andreas Gögele



Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Erwin Kuppelwieser

## BÄUERINNEN

### Tagesausflug der Marlinger Bäuerinnen nach Trient und Lago di Serrai

Am 29. Mai 2026 starteten die Marlinger Bäuerinnen um 8.30 Uhr vom Tiroler Platzl mit dem Bus zu ihrem gemeinsamen Ausflug. Die Fahrt führte zunächst nach Trient, wo die Gruppe mit der Stadtführerin, Doris Pizecco, eine interessante und abwechslungsreiche Stadtführung unternahm. Mit viel Wissen und Charme brachte sie den Teilnehmerinnen die Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten der Stadt näher.

Im Anschluss an diese informative Stadtführung stärkte sich die Gruppe mit einem dreigängigen Mittagessen. Nachdem alle gut gegessen hatten, ging die Fahrt weiter zum wunderschönen Lago di Serrai. Dort hatte man freie Zeit zur Verfügung, die jede auf ihre eigene Weise genießen konnte. Einige nutzten das herrliche Wetter zum Schwimmen im See, andere machten gemütliche Spaziergänge entlang des Ufers. Wieder andere ließen es sich in einem Café gutgehen, genossen ein Eis oder einfach die entspannte Atmosphäre. Nach einem gelungenen und abwechslungsreichen Tag voller schöner Eindrücke, guter Gespräche und geselliger Stunden trat die Gruppe gegen 17 Uhr schließlich wieder die Heimreise nach Marling an.

erinnen waren für die herzhaften Marendbrettchen und süßen Nachspeisen zuständig. Das Fest war trotz lau-

nenhaftem Wetter ein voller Erfolg. Die einzelnen Weingüter Marlings wurden gut in Szene gesetzt und auch die

musikalischen Darbietungen haben begeistert. Es war ein rundum gelungenes Fest.



Am 4. Juni 2026 fand in Marling das WeinKulturFest auf dem Festplatz statt. Wir Bäu-



## AVS – ORTSSTELLE MARLING

### Vereinsausflug am 17. Mai zum Gardasee

Am Sonntag, 17. Mai startete der Bus mit 35 Teilnehmern zum Vereinsausflug an den Gardasee. Ziel war Biacesa,

ein kleines Dorf auf der Straße zum Ledrosee, wo sowohl die Wandergruppe als auch die Mountainbiker

ihre Touren starteten. Die Klettergruppe hingegen ist mit Privatautos nach Mezzolombardo gefahren, da die

Klettersteige am Gardasee zu dieser Zeit meist überfüllt sind.

#### Wanderung: Gipfel Nodice

Von Biacesa in der Nähe von Riva starteten wir unsere Wanderung. Ein etwas steiler Steig führte uns durch schattigen Laubwald, bis wir die Anhöhe Bocca da Lè auf 805 Metern erreichten. Bald wurde unser Aufstieg mit den ersten schönen Ausblicken auf den Gardasee belohnt. Weiter ging es über die etwas ausgesetzte „Scala Santa“, die jedoch gut mit Seil gesichert war. Die Stein-treppen waren in die Felsen gehauen und führten uns zu den Schützengräben und Bunkeranlagen am Gipfel der Cima Nodice (859 m): traumhaftes Panorama auf den nördlichen Teil des Gardasees mit den umliegenden Bergen Monte Brione zwischen Riva und Torbole, Cima Capi, Monte Stivo, Altissimo, Monte Baldo...

Wir umrundeten im Gipfelbereich die Schützengräben aus dem Ersten Weltkrieg, wo die alte Grenze zwischen Italien und Österreich-Ungarn verlief. Nach einem kurzen Abstieg genossen wir unsere Mittagspause oberhalb des Bergdorfes Pregasina mit

herrlichem Blick auf den Gardasee und auf die teilweise mit Schnee bedeckten Gipfel des Monte Baldo.

Ab Pregasina trafen wir auf viele Radfahrer, da es eine sehr beliebte Radroute ist. Nach einer Pause in der Bar Belvedere führte uns die be-

eindruckende, in den Felsen gebaute „Via Ponale“ bis nach Riva, wo wir mit einem leckeren Schleckeis belohnt wurden und das mediterrane Flair noch etwas genießen konnten.

Text: Reinhold Haller  
Foto: Hans Pircher



#### MTB Tour: Bocca dei Fortini – Passo Rocchetta – Riva

Die Gruppe der Mountainbiker – zehn Teilnehmer mit E-Bikes und vier mit Muskelkraft betriebenen Rädern – startete am selben Ort wie die Wanderer. Es ging zuerst den Radweg zum Ledrosee, wo der obligatorische Kaffee genossen wurde. Anschließend ging es weiter zur Bocca dei Fortini. Flachere Stücke

wechselten sich mit steilen, teils betonierten Rampen ab. Da es zeitlich ausging, wurde noch ein Abstecher zum Passo Nota eingebaut. Dort ließen sich einige Teilnehmer im Rifugio Alpini Polen-

ta mit Salsiccia schmecken. Anschließend ging die Fahrt zurück und am Weg über den Passo Guil und dem Passo Rocchetta taten sich immer wieder beeindruckende Ausblicke auf den gesamten

Gardasee von Nord nach Süd aus. Die Abfahrt ging über Pregasina und die alte Ponale-Straße nach Riva del Garda, wo wir uns gemeinsam mit der Wandergruppe das

verdiente Schleckeis genehmigten.

Text: Geri Flarer

Fotos: Roland Strimmer  
und Geri Flarer



## Klettersteig-Tour: Val del Ri in Mezzolombardo

Die Klettersteiggruppe mit sieben Teilnehmern machte sich auf den Weg zum Klettersteig Val del Ri bei Mezzolombardo. Ausgangspunkt war die Hängebrücke oberhalb des Ortes. Gleich zu Beginn wurde der Mut der Teilnehmer auf einer hohen Seilbrücke getestet, bevor es hinein in die beeindruckende Schlucht des Rio Fai ging. Der Klettersteig führt durch die enge Schlucht hinauf Richtung Fai della Paganella und verlangt den Begehern einiges ab. Unzählige Trittklammern ermöglichen das Erklimmen der steilen Felswände, doch das ständige Hochziehen fordert vor allem die Armmuskulatur. Neben Schwindelfreiheit waren daher auch Kondition und Kraft gefragt. Entlang der abwechslungsreichen Route

galt es zudem insgesamt fünf spektakuläre Seilbrücken zu überwinden, die immer wieder für zusätzliche Spannung sorgten. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Zum Glück verläuft der gesamte Klettersteig größtenteils im Schatten des Waldes und der Schlucht, während das kalte Wasser des Baches für angenehme Abkühlung sorgte.

Besonders beeindruckend waren die verschiedenen Passagen entlang der Route. Mal bewegte sich die Gruppe in den Baumkronen hoch über dem Wasser, dann wieder direkt am Fuß eines Wasserfalls oder sogar neben diesem steil nach oben. Die ständig wechselnden Perspektiven boten eindrucksvolle Einblicke in die Natur und machten den Klettersteig



zu einem besonderen Erlebnis. Am Ausstieg wurden

wir durch ein Hinweisschild auf ein Fest aufmerksam ge-

macht. Nach etwa 300 Metern Fußmarsch erreichten wir eine kleine Lichtung, auf der Einheimische bereits Tische und Bänke aufgestellt hatten und der Polentakessel über dem Feuer hing. Zuvor folgte die Gruppe jedoch noch dem Schild mit der Aufschrift „Belvedere“. An der Felskante angekommen, konnten wir zwischen den Bäumen einen Blick auf Mezzolombardo erhaschen und bekamen ein Gefühl dafür, wie viele Höhenmeter wir gerade zurückgelegt hatten. Auf dem Rückweg konnten wir am „Spezzatino con Polenta“ nicht vorbeigehen und kehrten ein. Gut gestärkt und nach einem wohlverdienten Espresso machten wir uns an den Abstieg. In zahlreichen Serpentinien führte der Weg steil durch den Wald talwärts. Immer wieder entdeckten

wir entlang des Weges kleine Krippen und zu unserer Überraschung sogar ein ganzes Miniaturdorf. Je länger wir hinsahen, desto mehr Figuren konnten wir entdecken – Hirten, Schafe und sogar einen winzigen Klettersteig, dessen zahlreiche Trittklammern verblüffend an den Val del Ri erinnerten. Was hier wohl zuerst entstanden ist? Immerhin wurde der Klettersteig erst 2024 eröffnet. Zurück im Tal machte sich die Hitze, vor der wir den ganzen Tag verschont geblieben waren, deutlich bemerkbar. Was hilft da besser als ein Kugeln oder gleich drei Kugeln Eis? So fand ein eindrucksvoller und abwechslungsreicher Tag seinen genussvollen Abschluss.

Text: Greta Inderst  
Fotos: Michael Pirhofer  
und Greta Inderst



## MINISTRANTEN

### Ministranten: Eisessen, Pizzaessen und ein besonderer Gottesdienst

Am 25. April trafen sich die Ministrant/innen zum Eisessen. Bei sommerlichen Temperaturen genossen



wir unser Eis auf dem Spielplatz – während einige auf dem Rasen Fußball spielten, suchten andere lieber den Schatten für eine gemütliche Unterhaltung. Einen Monat später, am 23. Mai, kamen wir beim Traubenwirt in Marling erneut zusammen – diesmal zum jährlichen Pizzaessen. Nachdem wir unsere Pizza gegessen hatten, kam es zur Preisverteilung, bei der die fleißigsten Ministrant/innen des vergangenen Jahres ausgezeichnet wurden. Dies

waren: Die Ministrantenleiterinnen Maria Gögele (83 Einsätze) und Lisa Zordan (66 Einsätze), Maria Leimgruber (48 Einsätze) – die als Neuministrantin zwar erst später angefangen hat zu ministrantieren, es aber trotzdem aufs „Siegertreppchen“ geschafft hat. Zudem wurden auch Chiara Lucchi (46 Einsätze), Veronika Waldner (45 Einsätze) und die Ministrantenleiter Simon Diana (43 Einsätze) und Patrick Weger (42 Einsätze) mit einem Happm

Pappm Gutscheine belohnt. Aber auch alle anderen Ministrantinnen und Ministranten erhielten ein kleines Präsent.

Bei einem besonderen Gottesdienst durften auch die Marlinger Ministrant/innen am Dreifaltigkeitssonntag, dem 31. Mai, dabei sein. Gemeinsam wurde in der Pfarrkirche Algund „5 Jahre Seelsorgeeinheit Algund-Marling-Partschins-Plaus-Rabland“ gefeiert. Neun Marlinger Minis standen mit neun Ministrant/innen aus Algund und fünf Ministrant/innen aus Rabland am Altar. Unser Ministrantenleiter und Ortsverantwortlicher-Stellvertreter Patrick Weger war dabei der größte Ministrant. Und Pfarrer Josef Wieser meinte augenzwinkernd zu den anderen Minis, wenn sie einmal so groß seien wie Patrick, dann dürfen sie mit dem Ministrieren aufhören. Im Anschluss an den Gottesdienst erwartete alle Ministrant/innen ein kleines Buffet zur Stärkung.

Vielen herzlichen Dank an alle Ministrant/innen und Ministrantenleiter/innen für ihren vorbildlichen Einsatz,

durch welchen jede Messe noch feierlicher gestaltet wird. Wir wünschen euch

schöne und erholsame Sommerferien!

Maria Gögele



## Erstkommunion



1. Reihe (v.l.n.r.): Anna Tschirf, Daniel Eric Gummich, Maja Lamprecht, Rene Matzoll, Luna Mair, Johannes Gögele, Elisa Alber  
2. Reihe (v.l.n.r.): Lukas Lochmann, Teresa Reiterer, David Pfattner, Claudio Gellon, Sara Fuchs, Marie Barbieri, Greta Mair, Emma Gufler  
3. Reihe (v.l.n.r.): Viktoria Erb, Paul Wellenzohn, Jakob Mairhofer, Moritz Ladurner, Willy Öttl, Olivia Broetto

Am Sonntag, 3. Mai 2026 feierten 21 Kinder der dritten Klassen ihre erste Heilige Kommunion. Bereits seit September wurden die Kinder in mehreren Gruppentreffen von den Tischmamis begleitet und auf die Erstkommunion vorbereitet. Nach dem feierlichen Einzug zelebrierte Pfarrer Hermann Senoner in der wunderschön geschmückten Marlinger Pfarrkirche einen festlichen und würdevollen Gottesdienst, welcher unter dem Motto „Wir sind ein Ton in Gottes Melodie“ stand. Ein herzliches Dankeschön gilt dem Pfarrer und der Pastoralisassistentin Elisabeth. Wir bedanken uns bei den Mesnern Resi und Peter Epp, den Ministranten, dem Ich-Du-Wir-Chor, der

Musikkapelle Marling, der Freiwilligen Feuerwehr sowie allen helfenden Händen im Hintergrund für das Gelingen des Gottesdienstes. Für die wunderbare Arbeit ein herzliches Danke auch an unsere Floristin und Fotografin. Auch den Eltern, Paten und Verwandten ein großes Danke für das Engagement und die Mitarbeit während der Vorbereitung und bei der Gestaltung der Feier. Es war ein wunderschöner Tag, der unsere Erstkommunionkinder noch lange begleiten wird. Möge die Melodie, die an diesem Tag so festlich geklungen hat, unsere Kinder weiterhin begleiten und in ihren Herzen weiterklingen.

**Impressum:** „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiter des Zeitungsbetriebes: Walter Mairhofer – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur in Ausnahmefällen und nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 6. August 2026.

**Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen):** Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeinserate und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.



## KINDERGARTEN MARLING

### Es braucht ein ganzes Dorf um Kinder zu erziehen...!

Der Kindergarten Marling arbeitet im Laufe eines Bildungsjahres mit verschiedenen Institutionen zusammen. So besuchten wir im Laufe des Jahres mehrere Male die Bibliothek von Marling, durften die große Schulturnhalle benutzen und die Schulkinder wurden in die Schule eingeladen, um Ablauf und Räumlichkeiten kennen zu lernen. Außerdem beteiligten wir uns an einer Aktivität des VKE, bei einer

Autorenlesung vom JUKIBUZ und an den Kulturtagen von Marling. Ein unvergessliches Erlebnis war für die Kinder der Besuch des Hl. Nikolaus und seines Helfers. Besonders bedanken wir uns bei den Familien der Kinder, die uns mit verschiedenen Ressourcen und Aktivitäten unterstützten. Mit Hilfe der Unterstützung durch die Gemeinde Marling und der Raiffeisenkasse Marling wurden einige Pro-



jekte erfolgreich realisiert. Wir bedanken uns bei allen, die dazu beitragen, dass im Laufe des Kindergartenjahres pädagogisch didaktische Bil-

dungsarbeit gelebt und geleistet werden kann.

Die Kinder und pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens Marling



## LORENZERHOF

### Volle Kraft voraus für den guten Zweck

Mit viel Teamgeist, guter Laune und vollem Einsatz nahm das Seniorenwohnhelm Lorenzerhof am Charity-Tretbootrennen am Kalterer See zugunsten von Kinderherz Südtirol teil. Insgesamt gingen fünf Boote mit 25 Mitarbeiter/innen an den Start. Dabei stand nicht nur der sportliche Spaß im Mittelpunkt, sondern vor allem der gute Zweck. Durch die Teilnahme konnten insgesamt 500 Euro für Kinderherz Südtirol gesammelt werden.

Das Tretbootrennen sorgte für viele lustige Momente, großen Zusammenhalt und begeisterte Zuschauer. Für das Team des Lorenzerhofs war schnell klar: Gemeinsam Gutes tun verbindet und

macht doppelt Freude. Ein besonderer Dank gilt allen

Teilnehmerinnen und Organisatoren, die diesen ge-

lungenen Tag möglich gemacht haben.



## Mitgliederfahrt der Raiffeisenkasse Marling nach Mantua: Kultur und Genuss im Herzen der Lombardei



Am 30. Mai 2026 erlebten einige Mitglieder der Raiffeisenkasse Marling eine eindrucksvolle Fahrt in die lombardische Kunststadt Mantua. Insgesamt 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten sich bereits am frühen Morgen auf den Weg, um einen abwechslungsreichen Tag voller Kultur und Genuss zu verbringen.

Mantua zählt zu den bedeutendsten Kunststädten Norditaliens und wurde aufgrund seiner außergewöhnlich gut erhaltenen Altstadt in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen. Die Stadt ist besonders eindrucksvoll durch ihre einzigartige Lage: Sie wird auf drei Seiten von Seen umgeben – dem Lago Superiore, dem Lago di Mezzo und dem Lago Inferiore – was ihr ein unverwechselbares, malerisches Erscheinungsbild verleiht.

Ein besonderer Programmpunkt am Vormittag war der Besuch des Andreas-Hofer-Museums an der Porta Giulia.



Dieses Museum erinnert an die historischen Ereignisse rund um den Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer, der im Jahr 1810 in Mantua hingerichtet wurde. In un-

mittelbarer Nähe der ehemaligen Stadtbefestigung gelegen, vermittelt das kleine Museum mit dem angrenzenden Park eindrucksvoll die Verbindung zwischen

Tiroler Geschichte und der Stadt Mantua und gibt Einblicke in diese bewegte Zeit. Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurden typische Speziali-

täten aus Mantua serviert. Die lokale Küche, die für ihre traditionsreichen Fleischgerichte bekannt ist, bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, die Region auch von ihrer kulinarischen Seite kennenzulernen und die Mittagszeit im Gastgarten unter schattenspendenden

Linden in geselliger Runde zu genießen. Bei sommerlich warmen Temperaturen führte eine fachkundige Stadtführung die Gruppe zu den schönsten Punkten der Stadt. Dabei erhielten die kulturinteressierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer spannende Einblicke in die

Geschichte und die beeindruckende Architektur der einstigen Residenzstadt der Gonzaga. Auch gab es noch genügend Zeit für eigene Runden durch die Stadt, ob bei einem erfrischenden Eis oder einem beschwingten Aperol. Am Ende kehrten alle mit vielen neuen Eindrücken

und schönen Erinnerungen nach Hause zurück. Die Mitgliederfahrt der Raiffeisenkasse Marling nach Mantua war wieder ein rundum gelungenes Erlebnis, das Kultur, Geschichte und Genuss auf besondere Weise miteinander verband.

## Jahrgangstreffen der Marlinger 1956er

Am Samstag, 9. Mai 2026 trafen sich 14 junggebliebene Siebziger am Untermaier Bahnhof zu einem gemeinsamen Ausflug auf den Ritten. Das Wiedersehen bzw. Kennenlernen machte Freude, und das schöne Wetter trug auch dazu bei, dass dieser Tag ein unvergessliches Erlebnis wurde.

Wir fuhren mit dem Zug nach Bozen, mit der Rittner Seilbahn nach Oberbozen und weiter mit dem „Rittner Bahn“ nach Klobenstein. Nach einer kurzen Kaffeepause wanderten wir – vorbei an den Erdpyramiden und mit Blick auf den Schlern – nach Maria Saal. In der Wallfahrtskirche gedachte jeder im Stillen der Verstorbenen unseres Jahrgangs.



Ein köstliches Mittagessen genossen wir dann im nahen Gasthaus Egarter. Für den Heimweg nutzten wir wiederum die „Öffis“. Einige von uns ließen den Tag beim

Traubenwirt in Marling ausklingen und gönnten sich noch eine schmackhafte Piz-za.

Zum Abschluss gaben wir uns ein Versprechen: Wir wer-

den uns ab nun öfter treffen und auf keinen Fall wieder zehn Jahre warten. Jeder Geburtstag ist ein Grund zum Feiern und es gibt ja so viel zu erzählen.

## Marlingerin als Wissenschaftsbotschafterin beim Welt-Parkinson-Kongress 2026 in Phoenix

Die aus Marling stammende Julia Obergasteiger nahm kürzlich als Science Ambassador am World Parkinson Congress teil, einer der weltweit bedeutendsten Veranstaltungen im Bereich der

Parkinson-Forschung. Der Kongress bringt Parkinson-Patienten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie medizinisches Fachpersonal aus aller Welt zusammen, um die neuesten

Erkenntnisse zur Parkinson-Krankheit auszutauschen. Julia arbeitet derzeit als Forscherin in Kanada und beschäftigt sich mit den zellulären Mechanismen neurodegenerativer Er-

krankungen wie Parkinson. Ihr Doktoratsstudium absolvierte Julia am Institut für Biomedizin der EURAC Research in Bozen in Zusammenarbeit mit der Universität Ferrara. Für den dies-

jährigen Kongress wurde sie als Science Ambassador ausgewählt – eine besondere Auszeichnung für junge Forschende, die sich sowohl wissenschaftlich engagieren als auch die Kommunikation zwischen Forschung und Gesellschaft fördern.

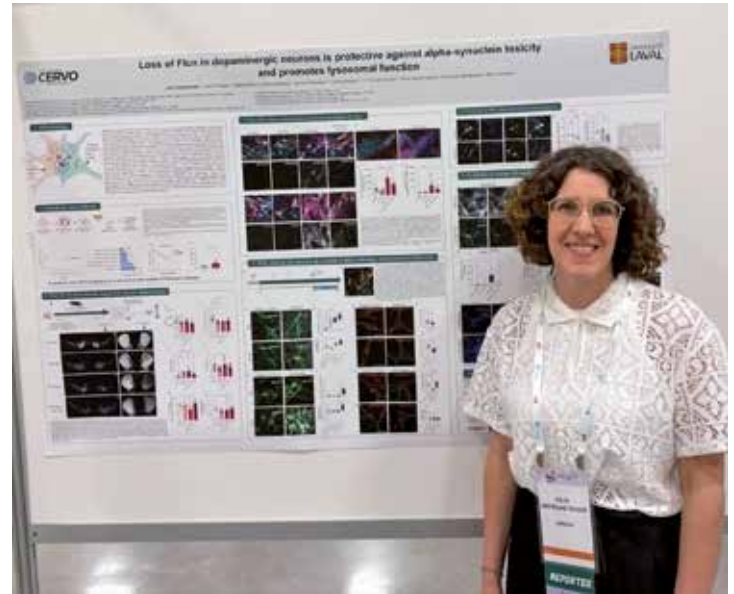
In ihrer Rolle als Science Ambassador berichtete sie über ihre Forschungsergebnisse, unterstützte den Austausch zwischen Wissenschaft und Betroffenen und trug dazu bei, komplexe wissenschaftliche Themen verständlich zu vermitteln.

„Neben den spannenden wissenschaftlichen Beiträ-

gen war es für mich besonders schön, ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus meiner Zeit an der EURAC in Bozen wiederzutreffen. Auch der direkte Austausch mit Menschen, die mit Parkinson leben, war sehr bereichernd. In der Grundlagenforschung haben wir nur selten die Möglichkeit, mit Patientinnen und Patienten zu interagieren. Solche internationalen Kongresse verdeutlichen, wie wertvoll Zusammenarbeit und der Dialog zwischen Wissenschaft und Patienten für den Fortschritt der Forschung sind, sagt Julia. Der World Parkinson Congress

bringt Forschung, Medizin und Betroffene zusammen – ein wichtiger Aspekt auf dem

Weg zu neuen Therapien und einem besseren Verständnis der Erkrankung.



## Tief unter der Erde – der geheimnisvolle Bunker auf der Töll

Nur wenige Schritte vom Einstieg in den Marlinger Waalweg entfernt, gut versteckt zwischen Bäumen und Sträuchern, befindet sich ein außergewöhnliches Zeugnis der Geschichte: der Bunker auf der Töll. Wer ihn betritt, taucht ein in eine längst vergangene Zeit und entdeckt ein Stück Südtiroler Geschichte aus nächster Nähe. Der Bunker entstand während der Zeit des Faschismus als Teil des sogenannten „Alpenwalls“ (Vallo Alpino del Littorio). Trotz des Bündnisses mit Deutschland ließ Mussolini ab 1939 entlang der Alpen ein weitreichendes Verteidigungssystem errichten. Auch auf der Töll sollten mehrere Bunkeranlagen einen möglichen Angriff aus dem Norden abwehren. Insgesamt waren mehr als 1.000 Bunker geplant, über 300



Fotos: Roland Strimmer

wurden fertiggestellt. Der größte Bunker auf der Töll galt damals als besonders modern. Dennoch kam er nie zum Einsatz. Bereits während der Bauzeit veränderte

sich die politische Lage, und die Arbeiten wurden 1942 eingestellt. Jahrzehntlang blieb die Anlage weitgehend unbeachtet, bis die Gemeinden Algund und Marling den

Bunker, der auf Partschinser Gemeindegebiet liegt, im Jahr 2014 erwarben und für Besucherinnen und Besucher zugänglich machten. Seither kümmert sich eine Arbeits-



Bunkerkomitee

Foto: Annelies Erlacher



Fotos: Helmuth Gruber

gruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der betroffenen Gemeinden, des Bildungsausschusses Marling und des Thalguterhauses um die Organisation der Führungen und die Instandhaltung des Bunkers und des Freigeländes. Heute ist der Bunker weit mehr als ein Relikt aus Beton und Stahl. Er erzählt von einer bewegten Epoche, von politischen Spannungen und von den Auswirkungen der Geschichte auf unsere Heimat. Bei den Führungen können Interessierte die weitläufigen, kühl-feuchten Gänge erkunden und span-

nende Hintergründe zur Entstehung und Nutzung der Anlage erfahren. Mit viel Engagement hat Helmuth Gruber, ehemaliger Direktor des Tourismusvereins Marling, über Jahre hinweg historische Dokumente, Fotos und Informationen zusammengetragen. Jährlich begleitet er zahlreiche Kultur- und Geschichtsinteressierte durch den Bunker und lässt die Vergangenheit lebendig werden. Neben den klassischen Führungen werden auch zwei digitale Erlebnisformate angeboten: eine spannende Rätsel-Tour im Stil eines

Escape Rooms sowie eine interaktive Führung, die die Bauzeit des Bunkers auf besondere Weise erlebbar macht. Die Bunkerführungen finden von Mai bis Oktober statt und werden vom Thalguterhaus Algund organisiert. Die Termine – meist an Donnerstag- und Samstagvormittagen – sind auf der Ticketplattform: [www.meinticket.it](http://www.meinticket.it) veröffentlicht. Gruppenführungen können nach Vereinbarung auch individuell organisiert werden. Wer Geschichte hautnah erleben und einen verborgenen Ort direkt vor unserer

Haustür entdecken möchte, sollte sich einen Besuch des Töller Bunkers nicht entgehen lassen. Das Freigelände rund um den Bunker eignet sich auch gut für gesellige Vereinstreffen, als Ausflugsziel für Schulausflüge oder für einen Spieltag bei den Sommerferien, es ist mit einem Küchencontainer, einer Toilette und Festbankgarnituren ausgestattet. Für Informationen steht das Team des Thalguterhauses zur Verfügung und nimmt Buchungen gerne entgegen: Tel. 0473 220442 [info@thalguterhaus.it](mailto:info@thalguterhaus.it).

## Fünf Jahre Seelsorgeeinheit Algund – Ein starkes Miteinander der Pfarreien

Am 31. Mai 2026 feierte die Seelsorgeeinheit Algund, bestehend aus den fünf Pfarreien Algund, Marling, Partschins, Plaus und Rabland, ihr fünfjähriges Bestehen. Dieser Zusammenschluss wurde ins Leben gerufen, um angesichts des Priestermangels

den Glauben und die kirchlichen Aufgaben gemeinsam zu fördern und zu koordinieren. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit mit zahlreichen Sitzungen und Diskussionen wurde die Seelsorgeeinheit am 30. Mai 2021 gegründet. Die Vorarbeiten

leitete Pfarrer Florian Pitschl, und für das neue Logo wurde der Entwurf von Lisi Menz Kröss ausgewählt. Der Name „Seelsorgeeinheit Algund“ wurde nach reiflicher Überlegung gewählt, da Algund die größte Pfarrei und Sitz des Pfarrers ist.

Die Seelsorgeeinheit hat sich zur Aufgabe gemacht, die Gläubigen bestmöglich zu betreuen und die verschiedenen Gottesdienste sowie kirchlichen Feiern zu koordinieren. Dabei werden unterschiedliche Traditionen und Prioritäten berücksichtigt,

was viel Zeit und Gesprächsbereitschaft erfordert. Besonders wichtig ist die gegenseitige Unterstützung: Gemeinsam werden Weiterbildungen, Vorbereitungen auf Taufe und Firmung sowie Kinder- und Jugendarbeit organisiert.

Um die Kommunikation zu erleichtern, wurde eine gemeinsame Website eingerichtet, auf der Pfarrbriefe und allgemeine Informationen für alle Pfarreien veröffentlicht werden: <http://www.se-algund.it>.

Die Leitung der Seelsorgeeinheit liegt derzeit bei Pfarrer Josef Wieser, der von Seelsorger Hermann Senoner, Diakon Ivan Wegleiter, Pastoralassistentin Elisabeth Menzel und zahlreichen freiwilligen Helfern unterstützt wird. Besonders hervorzuheben sind die Wortgottesdienst-Leiterinnen und -Leiter in Marling: Marlene Ennemoser Marseiler, Patrick Schmalzl, Barbara Abler Huber und Paul Huber. Für Begräbnisfeiern stehen

Astrid Kainz, Florian Müller und Lisi Mayrhofer zur Verfügung. Alle Freiwilligen leisten einen wertvollen Beitrag und werden von den Pfarreien sehr geschätzt.

Bis zur Gründung der Seelsorgeeinheit hat Seelsorger Ignaz Eschgfäller in der Pfarre Marling segensreich gewirkt. Das Jubiläum wurde am 31. Mai im Rahmen einer gemeinsamen Messfeier in der Pfarrkirche in Algund begangen. Ein besonderes Highlight: Alle Kirchenchöre der

Seelsorgeeinheit haben die Messfeier musikalisch umrahmt und so für einen festlichen Rahmen gesorgt.

Das Jubiläum war Anlass, gemeinsam zu feiern und den Heiligen Geist um seinen Beistand für die Zukunft zu bitten. Die Seelsorgeeinheit Algund steht für ein lebendiges Miteinander und eine starke Gemeinschaft, die auch in herausfordernden Zeiten zusammenhält.

## Kindergarten Mary Poppins: Auf ein Wiedersehen im September!

Das Kindergartenjahr 2025/26 war für die Kinder des Kindergartens Mary Poppins in Marling ein Jahr voller

wertvoller Erfahrungen und Lerngelegenheiten.

Die enge Zusammenarbeit mit den Familien hat sich – wie jedes Jahr – als ein unverzichtbares Element zur Erreichung der gemeinsamen Bildungsziele bestätigt. Sie zeigte sich in zahlreichen Begegnungsmomenten, die es den Kindern ermöglichten, innerhalb des pädagogischen Kontextes bedeutsame Erfahrungen gemeinsam mit ihren Eltern zu machen. Im April und Mai wurden mehrere didaktische Aus-

flüge geplant und durchgeführt. Die Außenwelt stellt ein großes, offenes, erweitertes Lernfeld dar, in dem das Kind durch Neugier und Beobachtung angeregt wird, Erfahrungen zu sammeln, die sich in forschendes Lernen und Entdecken verwandeln. Am Freitag, 10. April, besuchten wir den Hof der Familie Hafner. Dort konnten die Kinder ein erst eine Woche altes Küken beobachten sowie verschiedene Kaninchen und Hühner des Hofes kennenlernen.

Am Freitag, 17. April, fand ein Besuch im Naturmuseum in Bozen statt, wo die Kinder an der Museumsaktivität „Splash – die Frösche im Teich“ teilnahmen. Dabei vertieften sie ihr Wissen über verschiedene Froscharten, deren Lebensräume sowie biologische Zusammenhänge wie Ernährung und natürliche Feinde. Die Erfahrung wurde durch die Beobachtung des „Froschbrunnens“ in der Nähe des Bahnhofs zusätzlich bereichert. Am Dienstag, 19. Mai, fand ein



weiterer didaktischer Ausflug zu den Reitställen „Borgo Andreina“ in der Nähe der Pferderennbahn Meran statt. Dort nahmen die Kinder an einer bedeutsamen Interaktionserfahrung mit Pferden teil, begleitet von Ilenia Nero vom Verein EQUISPERA Onlus. Die Initiative ermöglichte es der Gruppe, in direkten Kontakt mit den Tieren zu treten, ihre Gewohnheiten kennenzulernen und grundlegende Aspekte der Pflege zu verstehen. Dabei wurden wichtige Verhaltensregeln vermittelt, so das Sprechen mit ruhiger Stimme und kon-

trollierte Bewegungen, um das Wohlbefinden der Tiere zu gewährleisten. Dank der fachkundigen Begleitung von Ilenia konnte jedes Kind die Aktivität in voller Sicherheit erleben – im eigenen Tempo und unter Berücksichtigung der individuellen emotionalen Sensibilität. Ausflüge im Lebensumfeld der Kinder sind von grundlegender Bedeutung, da sie Lernen in gelebte Erfahrung verwandeln. Nach draußen zu gehen bedeutet, die Welt zu verstehen und sich in ihr zurechtzufinden. Eine Straße zu überqueren, in einer Bib-

liothek leise zu sein oder die Besonderheiten des eigenen Viertels zu beobachten, vermittelt den Kindern, dass sie Teil einer größeren Gemeinschaft sind. Neue Umgebungen gemeinsam mit den anderen Kindern sowie den Pädagoginnen zu erkunden, stärkt zudem das Selbstvertrauen der Kinder. Die Pädagoginnen des Kindergartens Mary Poppins möchten den Familien, der Bibliothekarin Christine Gufler sowie der

Gemeindeverwaltung von Marling ihren aufrichtigen Dank für die ständige Bereitschaft, die Unterstützung und die wertvolle Zusammenarbeit während des gesamten Schuljahres aussprechen. Gleichzeitig wünschen sie allen eine erholsame und wohlthuende Sommerzeit.

Das Team des Kindergartens  
Mary Poppins  
Alessia Mattion – Orietta  
Gobbo – Giada Lazzeri



**MARLING**  
bei Meran

## TOURISMUSVEREIN

### Konzerthighlight im Sommer

#### Konzertabend der Musikkapelle Tscherm's

Die Musikkapelle Tscherm's lädt Sie herzlich zu einem stimmungsvollen Konzertabend ein. Am 27. August 2026 um 20.30 Uhr findet im Pavillon von Marling ein abwechslungsreicher Konzertabend statt.

Es werden ab 20.00 Uhr Erfrischungsgetränke angeboten. Der Eintritt ist frei.

Alle weiteren Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie direkt bei der Tourismusinformation Marling unter Tel.: +39 0473 447 147 oder online unter: [marling.info](http://marling.info)



©TV Marling/Terzer Armin

## Familie Menz vom Poppohof feiert seine treuen Gäste

Es war ein Zufall der Frau Marietta Bierling aus München mit ihrem mittlerweile verstorbenen Mann Hans vor 50 Jahren nach Marling ins Weingut Garni Poppohof führte. Aus der Suche nach einer geeigneten Unterkunft in einer deutschsprachigen Region auf der Alpensüdseite wurde schließlich eine starke Verbundenheit zum historischen Weingut und eine innige Freundschaft zur Gastgeberfamilie Menz. Sohn Peter Bierling kommt mittlerweile auch schon seit 40 Jahren in den Poppohof. Mutter und Sohn urlauben meist zweimal im Jahr in Marling, im Frühling und im Sommer. Katharina, Elisabeth und Andreas Menz ließen es sich nicht nehmen, Marietta und Peter Bierling bei einem Mittagessen im Restaurant Waldea zu überraschen und ihnen für die jahrzehntelange Treue zu danken. Eingeladen war auch das befreundete Ehepaar Franziska und Franz Hepp, das seinen Urlaub ebenfalls seit vielen Jahren im Poppohof verbringt sowie Hannes Kofler vom Tourismusverein.



v.l.n.r.: Franz und Franziska Hepp, Andreas Menz, Peter Bierling, Katharina Menz, Marietta Bierling, Elisabeth Menz, Hannes Kofler

Beim Mittagessen wurden alte Hofgeschichten und lustige Urlaubserlebnisse ausgetauscht.

Wenn die Gesundheit mitspielt, möchte Frau Bierling noch viele Male mit ihrem Sohn nach Marling kommen. Diese Gesundheit wünschen ihr, ihrem Sohn und dem Ehepaar Hepp von ganzem Herzen die Familie Menz und der Tourismusverein Marling.

### Weingutfest am Poppohof

Am Freitag, 14. August lädt Familie Menz ab 17.00 Uhr zur Poppohoffesta am Weingut Poppohof ein. Im besonderen Ambiente des historischen Weingutes erwartet Sie ein stimmungsvoller Abend, mit folgenden Highlights:

- Verkostung der hauseigenen Weine
- Gaumenfreuden von Lanz Catering
- musikalische Unterhaltung mit Simple Men und All Eyes On

**SOMMER FEST**  
in Marling  
am Mittwoch, **22.07.2026**  
Mit Beginn **um 18.00 Uhr**

Veranstalter:  
Freiw. Feuerwehr Marling

Es spielen:  
**DIE GRUBERTALER**

Verschiedene Grillspezialitäten und vegetarische Speisen



## BILDUNGS AUSSCHUSS MARLING

# Kulturtag e Marling 2026: Der Kirchplatz wird zum kreativen Experimentierfeld

Die Marlinger Kulturtag e 2026 im Mai standen ganz im Zeichen des Leitmotivs „Gestalten“ und verwandelten das Dorf in einen offenen Erlebnisraum. Eingebettet in den künstlerischen Zyklus „Raum K“ wurde Marling selbst zur Bühne, auf der Orte und Menschen in einen kreativen Dialog traten.

Im Mittelpunkt dieses experimentellen Ansatzes stand der Kirchplatz, der sich über mehrere Tage hinweg in einen lebendigen Treffpunkt verwandelte. Mit Installationen, Workshops und spontanen Begegnungen entstanden neue Perspektiven auf gemeinschaftliche Gestaltung von Raum.

Bereits zum Auftakt am 4. Mai 2026 wurde der Platz aktiv gestaltet: Gemeinsam mit der Keramikünstlerin Clara Mayr formten Kinder des Kindergartens und Erwachsene



aus Tonerde kleine glasierte Objekte, die im selbstgebauten Brennofen gebrannt wurden. Einen Tag später richteten sich dann alle Blicke auf eine besondere Kunstaktion: Die Künstlerin installierte ihre markanten Skulpturen, die Tierköpfe nachahmen, im öffentlichen Raum rund um den Kirchplatz, begleitet von

einer ungewöhnlichen musikalischen Performance von Lukas Gamper am Klavier auf seinem Traktor.

Im Rahmen einer offenen Werkstatt entstanden am 6. Mai 2026 auf dem Kirchplatz aus einfachen Paletten neue und kreative Sitzmöbel. Diese wurden von den Jugendlichen nicht nur entworfen

und gebaut, sondern an den Folgetagen auch in ihr eigenes Freizeitgelände gebracht und nun dort dauerhaft genutzt.

Tradition und Gegenwart verbanden sich am 7. Mai, als für einige Stunden der Marlinger Bauernmarkt auf dem Kirchplatz wieder zum Leben erweckt wurde. Regionale Produkte, Handwerk und neue Formen des Austauschs machten deutlich, wie sehr gemeinschaftliche Begegnungsorte auch heute noch an Bedeutung gewinnen können.

Künstlerisch und zugleich nachdenklich wurde es am Freitag, dem 8. Mai 2026: In einer eigens errichteten Jurte stellte Renate Kollmann den Marlinger Kindergartenkindern ihr Kinderbuch „IMAWIGU“ vor, das sich mit Fragen des respektvollen Zusammenlebens auseinandersetzt. Am Abend desselben Tages stand eine Gedenkver-



anstellung im Mittelpunkt, bei der mit Lesungen und einer Ausstellung an den Marlinger Künstler Oswald Pertramer erinnert wurde. Zahlreiche Interessierte und Weggefährten erinnerten an das bewegte Leben, des im September 2025 verstorbenen Künstlers. Den Abschluss der diesjährigen Marlinger Kulturtage bildete der 9. Mai 2026: Am Vormittag fand ein gut besuchter Pflanzentauschmarkt statt, der seit einigen Jahren im Rahmen der Kulturtage angeboten wird. Viele Pflanzen – ob Kräuter, Zier-, Obst- oder Gemüsepflanzen fanden zum Hobbygärtner oder zur passionierten Gärtnerin. Am Abend verlagerte sich das Geschehen auf das



Jugendfreizeitgelände in die Sportzone. Dort organisierten Jugendliche eigenständig eine Party mit Livemusik, selbstgestalteten Produkten und kulinarischen Angeboten und sorgten für einen

lebendigen Ausklang und Schlusspunkt der diesjährigen Kulturtage. Mit diesem facettenreichen Programm setzten die Kulturtage 2026 wiederum ein Zeichen für Kreativität, Beteiligung und

gelebte Gemeinschaft – und zeigten eindrucksvoll, wie aus Ideen gemeinsam gestalteter Raum entstehen kann.



## Die Mitterterzer-Straße wird zur Seiden-Straße

Mit einem szenischen Spaziergang und einem abwechslungsreichen Programm fand am Samstag, 30. Mai 2026, die diesjährige Ausgabe der Veranstaltungsreihe „Auf Lebenberg“ ihren Abschluss. Im Mittelpunkt stand heuer das Thema Seide.

Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung der Bildungsausschüsse von Tschermms und Marling. Ausgangspunkt der Veranstaltung war der Ruibacherhof von Sepp Mitterhofer in Marling, wo ein rund 200 Jahre alter weißer Maulbeerbaum steht – eine lebendige Erinnerung an die einst bedeutende Seidenraupenzucht. Roswitha Huber, Vorsitzende des Bildungsausschusses Tschermms, begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Werner Stuppner, Vorsitzender des Bildungsausschusses Marling, spannte anschließend den Bogen

über die rund 5.000jährige Geschichte der Seidenproduktion. Zwischen 1750 und 1850 stellte die Seidenraupenzucht auch für viele Bauernfamilien im Etschtal einen wichtigen Nebenerwerb dar, der vor allem von Frauen betrieben wurde.

Neben der Verkostung frischer und getrockneter Maulbeeren lud Sepp Mitterhofer die Gäste zu einer besonderen Kostprobe seiner selbst produzierten Sekte aus den 1990er-Jahren ein. Über die Mitterterzer-Straße, die an diesem Nachmittag symbolisch zur „Seiden-Straße“ wurde, führte der szenische Spaziergang mit mehreren Stationen hinauf zum Schloss Lebenberg. Chronist Heini Frei stellte dabei Aufzeichnungen von Hans Garber vom Felderhof in Tschermms vor, dessen Handschrift er eigens für die Veranstaltung transkribiert hatte. Franz Gufler von der



Für die Transkription des Hausbuches von Hans Garber dankten Werner Stuppner (Bildungsausschuss Marling), Stefan Fabi (künstlerischer Leiter des Projekts „Auf Lebenberg“) und Roswitha Huber (Bildungsausschuss Tschermms) dem Chronisten Heini Frei.

Terzenbühne Marling und Joachim Trogmann von der Theatergruppe Tschermms vermittelten auf unterhaltsame Weise Wissenswertes rund um die Geschichte

und Bedeutung der Seide. Ein weiterer Halt erfolgte im Keller des Brunnerhofes bei Wolfgang Kerschbaumer, wo ein Film über die Seidenproduktion in Südtirol gezeigt wurde. Bei einer weiteren Station las Waltraud Holzner aus ihren Werken über verschiedene Stoffe und widmete sich dabei auch dem edlen Naturmaterial Seide. Auf Schloss Lebenberg angekommen, informierte Gartengestalter Paul Luther über die Besonderheiten des weißen und schwarzen Maulbeerbaums. Schlossherrin Anouschka van Rossem stellte den über 200 Jahre alten weißen Maulbeerbaum im Schlossgarten vor. Aus gesundheitlichen Gründen wird dieser noch im Laufe des Jahres stark zurückgeschnitten. Den Abschluss bildete die Einführung in die



Heini Frei erzählt vom Seidenhandel beim Garberhof in Tschermms.

Ausstellung der auf Seide gemalten Bilder der Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klassen der Grundschule Tscherns durch

Roswitha Huber. Mit der Ausstellung endete die diesjährige Veranstaltungsreihe „Auf Leberberg“.



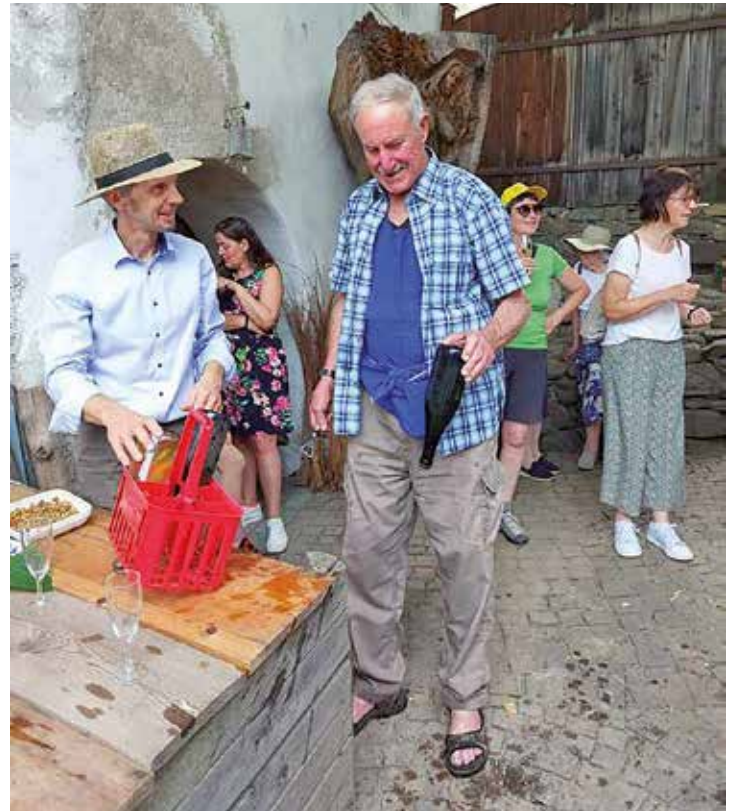
*Während der szenischen Wanderung entlang der Mitterterzerstraße beim Sinigerhof*



*Stefan Fabi, Reinhold Holzer und Solea Trolla stellen die Seidenraupen vor.*



*Waltraud Holzner liest aus ihren Werken zu verschiedenen Stoffen.*



*Sepp Mitterhofer vom Rubacherhof schenkt seinen Sekt auf.*



*Franz Guffler und Joachim Trogmann beim Vortrag im Keller des Brunnerhofs*



*Laub und Früchte des weißen Maulbeerbaumes*

# Marlinger Dorfblattl



*Inserto in lingua italiana – luglio 2026*



CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

## Gita culturale del Circolo Culturale di Marlengo al Giardino dei Ciucioi di Lavis

Il 18 aprile il Circolo Culturale di Marlengo ha organizzato una interessante uscita culturale alla scoperta del suggestivo Giardino dei Ciucioi, uno dei luoghi più affascinanti e singolari del Trentino. La comitiva è partita di buon mattino dalla stazione ferroviaria di Maia Bassa, raggiungendo comodamente la stazione di Trento in treno. Da qui il gruppo ha proseguito in autobus verso Lavis, dove ha avuto inizio la visita guidata al giardino ottocentesco. Ad accogliere i partecipanti è stata la guida esperta Anna, che ha accompagnato il gruppo lungo il percorso terrazzato del complesso monumentale illustrandone la storia e le



peculiarità architettoniche. Il giardino fu ideato nella prima metà dell'Ottocento dall'imprenditore lavisano Tommaso Bortolotti, che realizzò un articolato sistema di terrazze, logge, facciate scenografiche, gallerie, serre riscaldate e ambienti suggestivi immersi nella vegetazione, creando un vero e proprio giardino romantico verticale unico nel suo genere nell'arco alpino. Durante la visita i partecipanti hanno potuto apprezzare non solo la bellezza architettonica del complesso, ma anche il grande lavoro di re-

cuperò e valorizzazione che negli ultimi anni ha restituito questo luogo alla comunità. Particolarmente interessante è anche l'origine del nome "Ciucioi". Secondo l'interpretazione più diffusa, esso deriverebbe dal termine tedesco Zum Zoll ("al dazio"), in riferimento alla presenza in passato di una stazione doganale nella zona di Lavis, che un tempo segnava il confine tra la Contea del Tirolo e il Principato vescovile di Trento. Un'altra tradizione locale collega invece il nome alla cinciallegra, chiamata in

dialetto proprio "ciucioi". Il giardino stesso è un esempio straordinario di architettura paesaggistica romantica ottocentesca: un percorso scenografico in salita tra terrazze artificiali, logge rinascimentali, elementi neogotici, grotte e strutture decorative che accompagnano il visitatore lungo un itinerario suggestivo, interpretato da alcuni studiosi anche come simbolico percorso di elevazione. Al termine della visita il gruppo ha proseguito la giornata con una piacevole passeggiata a piedi fino alla



Gelateria Serafini, dove ha condiviso un momento conviviale gustando un ottimo pranzo a base di taglieri di affettati e formaggi, un sapo-rito cous cous ai gamberi e, per concludere in dolcezza, un eccellente gelato molto apprezzato da tutti i presenti. Nel pomeriggio, soddisfatti dell'esperienza e dell'atmosfera trascorsa in compagnia, i partecipanti hanno fatto rientro in treno verso Merano, portando con sé il ricordo di una giornata culturale



ben riuscita, all'insegna della scoperta del territorio, della socialità e del piacere di stare insieme.

## Successo al secondo Campionato Italiano di Puzzle:

### Vittoria a squadre e secondo posto nella categoria a coppie.

Grande soddisfazione per la partecipazione al secondo Campionato Italiano di Puzzle, andato in scena il 16 e 17 maggio a Grassobbio, in provincia di Bergamo. Protagonista del weekend è stata Sandra Iorio, originaria di Marlenigo e presidente del Circolo Culturale di Marlenigo, appassionata di puzzle competitivo e protagonista

di una prestazione di altissimo livello che le ha permesso di distinguersi sia nella competizione a squadre sia nella prova a coppie. Con determinazione, concentrazione e grande capacità organizzativa, Sandra ha saputo affrontare le diverse prove del campionato ottenendo risultati di assoluto prestigio. La passione per il puzzle nasce dalla capacità di unire intuito, pazienza e rapidità di esecuzione, qualità che

Sandra ha sviluppato negli anni attraverso allenamento e partecipazione agli eventi dedicati a questa disciplina sempre più diffusa anche in Italia. Il puzzle competitivo richiede infatti non solo velocità, ma anche metodo, colpo d'occhio e resistenza mentale, elementi fondamentali per affrontare gare intense e molto combattute. Durante il campionato di Grassobbio, Sandra Iorio si è distinta per lucidità e preci-

sione, contribuendo in maniera decisiva alla conquista del primo posto nella categoria a squadre su 32, uno splendido secondo posto nella prova a coppie su 80 e un quinto posto nell'individuale su 132 partecipanti. L'evento, che ha richiamato appassionati e concorrenti provenienti da tutta Italia e dall'estero (Germania, Svizzera, Spagna, Portogallo, Inghilterra, Irlanda, Australia, USA, Bulgaria e Polonia), si è svolto



presso la Sala Multifunzionale Comunale ed è stato organizzato dall'Associazione Italiana Puzzle.

La manifestazione ha rappresentato uno dei momenti più importanti dell'anno per gli amanti del puzzle competitivo, disciplina che negli ultimi anni sta conquistando sempre più appassionati grazie alla combinazione di velocità, concentrazione, strategia e spirito di squadra.

### **Le origini del Campionato Italiano di Puzzle.**

Quella di Grassobbio è stata la seconda edizione del Cam-

pionato Italiano di Puzzle, ma la crescita della manifestazione è già evidente. Il primo campionato italiano era stato infatti organizzato lo scorso anno presso la Casa delle Associazioni di Marleno, dando ufficialmente il via a una nuova tradizione per gli appassionati italiani di puzzle competitivo.

L'edizione inaugurale aveva rappresentato una vera e propria scommessa: riunire in un unico evento concorrenti provenienti da diverse regioni italiane, accomunati dalla passione per il puzzle e dalla voglia di mettersi alla

prova in una disciplina ancora poco conosciuta dal grande pubblico. Il successo ottenuto già alla prima edizione aveva però dimostrato quanto questo mondo fosse vivo e in continua espansione.

A Marleno si era respirato un clima di entusiasmo, curiosità e amicizia. Molti partecipanti avevano avuto l'occasione di conoscersi di persona per la prima volta dopo essersi confrontati online attraverso gruppi e community dedicate. La competizione era stata intensa ma sempre accompagnata da spirito sportivo e collaborazione.

La crescita registrata nel passaggio da Marleno a Grassobbio è stata notevole sia in termini di partecipazione sia dal punto di vista organizzativo. Il secondo campionato ha visto infatti un numero ancora maggiore di squadre, concorrenti individuali e visitatori, confermando come il puzzle competitivo stia conquistando sempre più spazio anche in Italia.

## **Il Circolo Culturale di Marengo alla scoperta della Riviera del Brenta Una giornata tra ville venete, ponti storici e navigazione sul Brenta**



Sabato 23 maggio 2026 il Circolo Culturale di Marleno ha organizzato una splendida gita culturale lungo la celebre Riviera del Brenta, regalando ai partecipanti una giornata intensa di storia, arte e paesaggi suggestivi.

La partenza è avvenuta nelle prime ore del mattino dalla stazione di Maia Bassa, dove i partecipanti si sono ritrovati pieni di entusiasmo nonostante l'orario molto mattiniero. A bordo del pullman, il gruppo ha intrapreso il viag-

gio verso il Veneto, accompagnato da un clima di allegria e convivialità che ha caratterizzato l'intera giornata.

Giunti a Malcontenta, i partecipanti si sono imbarcati sul battello che li ha accompagnati nella navigazione

del canale del Brenta, uno dei percorsi fluviali più affascinanti d'Italia. Fin dai primi tratti di navigazione, il paesaggio si è rivelato ricco di fascino: eleganti ville immerse nel verde, antichi giardini e scorci pittoreschi hanno fatto

da cornice a un itinerario dal sapore senza tempo.

La prima tappa è stata la visita a Villa Widmann, splendida dimora settecentesca che ha colpito il gruppo per la raffinatezza degli interni e per il magnifico parco circostante. La guida, preparatissima e coinvolgente, ha illustrato la storia della villa e della nobiltà veneziana che un tempo trascorreva qui i mesi estivi, offrendo numerosi aneddoti e curiosità che hanno reso la visita ancora più interessante. Terminata la visita, il gruppo è tornato a bordo del battello per proseguire la navigazione lungo il Brenta. Uno degli aspetti più affascinanti dell'escursione è stato sicuramente l'attraversamento

dei vari ponti mobili presenti lungo il percorso. I partecipanti hanno potuto osservare da vicino il funzionamento di differenti tipologie di ponti: dal tradizionale ponte levatoio, ai ponti girevoli, dai ponti scorrevoli ai caratteristici ponti meccanici azionati manualmente. Grande stupore ha suscitato il lavoro dei pontinieri, figure ormai rare ma ancora indispensabili, che con abilità e precisione provvedevano a sollevare, aprire o ruotare i ponti per consentire il passaggio del battello.

Particolarmente suggestivo è stato anche il passaggio attraverso le chiuse, autentiche opere di ingegneria idraulica che permettono di superare i



diversi livelli dell'acqua lungo il canale. I partecipanti hanno seguito con curiosità tutte le operazioni necessarie per il riempimento e lo svuotamento delle conche, vivendo un'esperienza insolita e affascinante.

Durante tutta la navigazione, la guida ha continuato a raccontare la storia della Riviera del Brenta, illustrando le numerose ville patrizie costruite dalle famiglie nobili veneziane tra il Seicento e il Settecento. Ogni dimora sembrava custodire un frammento di storia della Serenissima: residenze eleganti nate come luoghi di villeggiatura e simboli di prestigio sociale, molte delle quali ancora oggi conservano intatto il loro fascino originario.

L'arrivo a Dolo è coinciso con la meritata pausa. Il gruppo ha potuto gustare il pranzo in un ristorante del centro storico della cittadina, famosa per gli antichi mulini e per il sug-

gestivo affaccio sul Brenta. Nel pomeriggio la gita è proseguita verso Stra per la visita della maestosa Villa Pisani, una delle più celebri ville venete della Riviera del Brenta. L'imponente residenza, nota anche come "la Nazionale", ha lasciato tutti senza parole per la grandiosità delle sale affrescate, gli arredi storici e il magnifico parco monumentale. Di particolare interesse è stato il racconto delle vicende storiche legate alla villa, che ospitò personaggi illustri e importanti eventi della storia italiana ed europea.

La giornata si è conclusa con il viaggio di rientro, stanchi ma estremamente soddisfatti per l'esperienza vissuta. La gita del Circolo Culturale di Marlenigo si è rivelata non solo un'occasione di svago, ma anche un prezioso momento di arricchimento culturale e di condivisione, grazie alla bellezza di un territorio ricco di storia, arte e tradizioni.





**Circolo Culturale Marlenigo - ODV**  
via Franz Innerhofer 1  
39020 Marlenigo (Bz)  
C. F. 91004680210  
circolo.marlenigo@gmail.com

**21 AGOSTO 2026**

# Grigliata

## sotto le stelle



**I soci riceveranno per tempo  
maggiori informazioni**



## Scuola dell'infanzia Mary Poppins: Arrivederci a settembre!

L'anno scolastico 2025/26 si è rivelato un anno ricco di esperienze per i bambini della scuola dell'infanzia Mary Poppins di Marleno.

La sinergia con le famiglie si è confermata, come di consueto, un elemento imprescindibile per il perseguimento degli obiettivi educativi condivisi, concretizzandosi in molteplici occasioni di incontro, che hanno permesso ai bambini di effettuare esperienze all'interno del contesto scolastico, in condivisione con i propri genitori.

Nei mesi di aprile e maggio sono state programmate ed effettuate alcune uscite didattiche. L'ambiente esterno è un grande laboratorio a cielo aperto, dove il bambino è stimolato a conoscere e fare esperienza a partire dalla curiosità e dall'osservazione che diventano ricerca e scoperta.

In occasione della visita effettuata venerdì 10 aprile presso il maso della famiglia Hafner, è stato possibile osservare i pulcini nati da una settimana, oltre agli esemplari di conigli e galline presenti nella strut-

tura. Venerdì 17 aprile siamo andati in visita al museo di scienze naturali di Bolzano dove i bambini hanno potuto prendere parte all'attività laboratoriale "Splash, le rane nello stagno", approfondendo così la conoscenza dei diversi esemplari, dei relativi habitat e delle dinamiche biologiche legate alla nutrizione e ai predatori naturali. L'esperienza si è ulteriormente arricchita con l'osservazione della Fontana delle Rane, situata nei pressi della stazione ferroviaria.

Nella giornata di martedì 19 maggio si è svolta un'uscita didattica presso le scuderie "Borgo Andreina", situate nei pressi dell'Ippodromo di Merano, dove i bambini hanno preso parte a un'importante esperienza di interazione con i cavalli curata da Ilenia Nero, dell'associazione EQUISPERA Onlus. L'iniziativa ha permesso al gruppo di entrare in contatto diretto con gli animali, apprendendone le abitudini e le modalità di accudimento attraverso la condivisione di fondamentali norme comportamentali,



quali il mantenimento di un tono di voce moderato e il controllo dei movimenti per garantire la serenità degli animali. Grazie alla guida esperta di Ilenia, ogni bambino ha potuto vivere l'attività in totale sicurezza, rispettando i propri tempi individuali e la propria sensibilità emotiva.

Le uscite sul territorio sono fondamentali perché trasformano l'apprendimento in esperienza vissuta. Uscire significa imparare a stare nel mondo. Attraversare la strada, rispettare il silenzio

in una biblioteca o osservare le bellezze del proprio quartiere insegna ai bambini che fanno parte di una comunità più ampia. Affrontare un ambiente nuovo insieme ai compagni e alle insegnanti aiuta a rafforzare l'autostima del bambino.

Le insegnanti della scuola dell'infanzia "Mary Poppins" desiderano esprimere la propria sincera gratitudine alle famiglie, alla bibliotecaria Christine Gufler e all'amministrazione comunale di Marleno per la costante di-

sponibilità e la preziosa collaborazione dimostrate nel corso dell'intero anno scolastico, cogliendo altresì l'occasione per augurare a tutti un sereno e rigenerante periodo estivo.

Il team della scuola dell'infanzia Mary Poppins  
Alessia Mattion – Orietta Gobbo – Giada Lazzeri



## GRUPPO A.N.A. ALPINI DI MARLENGO

### 97. Adunata nazionale a Genova

Altra adunata, altra trasferta positiva per l'unione dei gruppi alpini Acciaierie Valbruna e Marlengo. Si è conclusa con un bilancio più che positivo la partecipazione all'Adunata Nazionale degli Alpini a Genova dei gruppi Acciaierie Valbruna e Marlengo. Un'esperienza vissuta all'insegna dell'amicizia, della condivisione e dei valori che da sempre contraddistinguono il mondo alpino. I due gruppi hanno preso parte con entusiasmo alle diverse iniziative in programma, confermando il forte legame che negli anni si è sempre più consolidato tra le due realtà.



La trasferta è stata un'occasione speciale per ritrovarsi, rafforzare i rapporti di amicizia e rappresentare con orgo-

goglio le rispettive comunità. Tra la sfilata, gli incontri con gli altri alpini provenienti da tutta Italia e i momenti convi-

viali, non sono mancati emozioni e soddisfazioni. Ancora una volta, lo spirito alpino ha saputo unire persone e

territori diversi nel segno della solidarietà, del rispetto e della memoria. Per i gruppi

alpini Acciaierie Valbruna e Marleno, questa adunata, come altre, resterà un ricordo

prezioso e l'ennesima conferma che, insieme, ogni trasferta diventa un'esperienza da

vivere e custodire. Da rifare il prossimo anno a Brescia.

### Visita alla cantina Poppohof

In un'ottica di visitare tutte le 6 cantine private di Marleno una decina di soci hanno trascorso un giovedì di aprile diverso visitando la cantina Poppohof di Marleno. La storia enologica dell'antica cantina Poppohof è lunga più di 400 anni, si produceva vino già nel 1592. Da più di 300 anni (dal 1722) la tenuta è di proprietà della famiglia Menz. Andreas Menz è un appassionato cantiniere con esperienza di più decenni in atto di viticoltura e insieme alla figlia Katharina creano anno dopo anno vini eccezionali con riconoscimenti in ambito internazionale. Si inizia con una passeggiata fra le vigne per capire le varie tipo-



logie di vitigni e la loro peculiarità per poi apprendere in cantina i vari procedimenti e segreti per trasformare l'uva nel prezioso vino con l'apporto delle barrique che danno ulteriore fisicità al prodotto finale. Ma poi al tavolo ben imbandito con speck,

formaggi e molto altro finalmente si degustano i vini in bottiglia un Chardonnay, un Sauvignon Blanc e poi una vernaccia/Vernatsch e un Lagrein. Per finire uno stupendo cuvee Saltuaris ed un Rosè e nei visi di tutti c'è soddisfazione per poter aver

gustato un prodotto del nostro territorio. Complimenti ad Andreas e Katharina per la loro genuina ospitalità e per i loro squisiti vini da parte di tutto il gruppo alpini. In settembre andremo a conoscere la prossima cantina di Marleno.

### Sezionale Montegrappa a Rosà

Il raduno della sezione Bassano Montegrappa quest'anno si è svolto a Rosà (VI) il 19 aprile scorso organizzato dal gruppo alpini di Rosà, con cui il gruppo di Marleno è gemellato; quindi, su invito del gruppo Rosà 13 soci del nostro gruppo hanno partecipato con una trasferta di due giorni partecipando alla cena del sabato sera e alla sfilata della domenica.



### Anniversario gruppo Alte Ceccato

Domenica 3 maggio una rappresentanza del gruppo di Marleno ha partecipato ai festeggiamenti del gruppo alpini Alte Ceccato per il loro 60.mo anniversario di fonda-

zione. Nella sfilata con vessilli e gagliardetti da ogni parte, allocuzioni e pranzo in sede alpini per una piacevole giornata a conferma di una lunga amicizia tra i nostri gruppi alpini.



### 50 anni del gruppo Aves Altair

Una rappresentanza del nostro gruppo ha partecipato ai festeggiamenti per i 50 anni del quarto reggimento gruppo elicotteri Aves Altair nato nel 1976 a Bolzano. Nato anche come supporto per il soccorso in quota, ora i mez-

zi vengono usati prevalentemente per l'istruzione al volo in montagna di tutti gli altri reparti di volo leggero dell'esercito e per le missioni internazionali. Alcuni elicotteri Agusta Bell 205 datati 1975 sono ancora oggi utilizzati per l'istruzione in volo.



## Festa campestre il 22 e 23 agosto 2026

Il gruppo Alpini Marleno organizzerà la consueta festa campestre nel prato delle feste a Marleno con un ricco menu con polenta e cervo, seppie e piselli ... e musica dal vivo con il gruppo dei Rivali, la cucina sarà operativa già da sabato a mezzogiorno e continuerà fino domenica verso le 15.

Vi aspettiamo numerosi.

## In Balance

08.08. - 09.08.2026

- Yoga
- Zeit für DICH
- Ernährung
- Gemeinschaft

Unterstützt vom



Bildungsausschuss  
Marling

## Bergstille und innere Kraft

Zwei Tage Auszeit für Frauen in der Werkstottschul in Aschbach.

Anmeldung & Infos:

Katrin 345 44 43 774 Zissi 333 84 20 462



Mehr Infos hier.





## KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

### Wallfahrt nach Piné



Am Samstag, 16. Mai führte uns die heurige Wallfahrt ins Trentino. Mit einem bis auf den letzten Platz gefüllten Bus starteten wir gut gelaunt Richtung Süden. Nach einer Kaffeepause in Pergine ging die Fahrt weiter nach Piné. In der Wallfahrtskirche Santuario della Madonna di Piné wurden wir bereits von Don Carlo Moser, dem pastoralen Mitarbeiter von Montagnana di Piné erwartet. Der heute 91jährige war viele Jahre in Brixen in der Diözesanstelle und in Bozen tätig. Nach

einer herzlichen Begrüßung seinerseits feierten wir gemeinsam eine Marienandacht. Am Ende der Andacht wurden wir von Don Carlo gesegnet. Anschließend erzählte er uns, wie es zu der Marienerscheinung kam. Das Hirtenmädchen Domenica Targa wollte nach Caravaggio zur Muttergottes pilgern. Dies ließen seine Eltern nicht zu. Schließlich erlebte das Hirtenmädchen eine nette Begegnung mit der Muttergottes, mit den Worten: „Da du nicht zu

mir kommen konntest, bin ich zu dir gekommen!“ In den Jahren 1729 bis 1730 erschien die Muttergottes dem Hirtenmädchen Domenica fünf Mal. In seinen Ausführungen wies Don Carlo Moser auch darauf hin, dass es wichtig sei, für die Jugend ein Vorbild zu sein und ihnen Werte, wie Glauben, Hoffnung und Liebe vorzuleben. Einige der Gruppe gingen zu Fuß, der Rest fuhr mit dem Bus zum Erscheinungsort. Auf einem Hügel befindet sich das mo-



numentale Erlöserdenkmal. Dieses Gebäude beherbergt eine originalgetreue Kopie der Heiligen Treppe (Scala



Santa) aus Rom. Diese Treppe wurde von einigen Teilnehmerinnen der Wallfahrt knieend und betend bestiegen. Es blieb Zeit für stille Momente und Gebete. Im Freien stehen lebensgroße Figuren aus Schmiedeeisen,

die die erste Erscheinung der Heiligen Jungfrau mit Doménica darstellen.

Anschließend ging die Fahrt weiter zum Mittagessen in die Azienda Agricola Le Mandre. Dort wurden wir mit einem typischen Menü

aus der Region verwöhnt. Im hofeigenen Laden wurden Käse und Joghurt angeboten. Nach der gemütlichen Mittagspause fuhren wir zum Serraiasee. Dort blieb Zeit zur freien Verfügung. Mit einer Seeumrundung, Eis essen

am Seeufer oder einem Watter, je nach Belieben wurde diese Zeit genutzt.

Am späten Nachmittag traten wir die Heimfahrt an. Im Gebet und in Gemeinschaft haben wir einen schönen Tag zusammen erlebt.

## Feier der Jubelpaare

Ende April luden wir die Jubelpaare zur Jubiläumsmesse ein; 18 Paare sind unserer Einladung gefolgt. Zum Thema „Füllt den Becher mit Wein“ fand der ehemalige Dekan Albert Schönthaler passende Worte für die Jubelpaare. Die Ehe sei ein Prozess, den beide Ehepartner im Miteinander pflegen sollen. Dabei seien besonders die Dankbarkeit, Freude, Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann und der Zusammenhalt zu beachten. Das Versprochene sollen die Ehepartner nach Kräften einhalten. Dekan Schönthaler wies darauf hin, dass es in einer Ehe gute und schlechte Zeiten gibt. Dabei sei besonders wichtig, sich gegenseitig Vertrauen und Halt zu geben. Am Ende des Gottesdienstes lud der Zelebrant alle Jubelpaare in den Altarraum ein, um ihnen den Segen zu spenden. Anschließend luden wir die Jubelpaare mit ihren Familien ins Vereinshaus zu einem Umtrunk ein. Bei gemeinsamem Essen, Trinken und Gesprächen fand der Abend einen würdigen Abschluss. Die Katholische Frauenbewegung wünscht allen Jubelpaaren noch viele gemeinsame Jahre und ein liebevolles Miteinander im Kreise ihrer Familien.



25 Jahre



30 Jahre



35 Jahre



40 Jahre



45 Jahre



50 Jahre



55 Jahre



55 Jahre



60 Jahre

## SCHUL(ER)LEBEN

## Die 4B entdeckt die Welt der Experimente



Die Klasse 4B verwandelte den Werkraum in den Monaten März bis Mai ein Mal wöchentlich in ein Wissenschaftslabor. Woche für Woche stellten die Kinder spannende Fragen aus der Welt der Naturwissenschaften: Wie kann man eine Dose in die Luft fliegen lassen? Wie viel Gewicht hält eine selbstgebaute Brücke? Wie entstehen Wasserströmungen? Wie trennt man Salz und Pfeffer? Und warum ist Regen eigentlich nicht salzig?

Um Antworten auf solche Fragen zu finden, bereiteten jeweils zwei Kinder gemeinsam ein Experiment vor, übten die Durchführung und präsentierten es anschließend vor der ganzen Klasse. Bevor der Versuch gestartet wurde, durften die Kinder Vermutungen anstellen und überlegen, was wohl passieren könnte. Danach folgte der aufregendste Moment: das Experiment selbst. Gemeinsam wurde beobachtet, gestaunt und anschließend besprochen, warum sich die



Natur so verhält. Die Kinder diskutierten, verglichen ihre Ideen und entwickelten eigene wissenschaftliche Erklärungen.

Die Experimente waren vielfältig und reichten von Energie und Wärme über Wasser

und Stoffe bis hin zu Kräften und Bewegung. Manche Ergebnisse überraschten die ganze Klasse – selbst dann, wenn man glaubte, den Versuch bereits zu kennen. Besonders toll war die Zusammenarbeit in den Zwei-

er-Teams: Die Kinder erklärten sich gegenseitig die Schritte, übten das Präsentieren und lernten, wie man Wissen verständlich weitergibt. Am Ende hatten alle Schülerinnen und Schüler nicht nur viel über Naturwis-

senschaften gelernt, sondern auch Mut bewiesen, vor anderen zu sprechen, Fragen zu stellen und Fehler als Teil des Lernens zu akzeptieren. Denn genau das gehört zur Wissenschaft genauso dazu wie das Experiment selbst.

## Büchertausch an der Grundschule Marling zum Tag des Buches

Am 23. April feierten wir an unserer Grundschule den Tag des Buches mit einem aufregenden Büchertauschmarkt. Dieser förderte sowohl die Fantasie als auch die Freude am Lesen. In der Woche zuvor brachten die Schülerinnen und Schüler alte Bücher

mit, die sie nicht mehr benötigten. Durch diese Bücherspende erhielt unser Regal im Schulflur einen bunten Anstrich voller Geschichten und Abenteuer. Am Morgen des 23. April war die Vorfreude unter den Kindern spürbar. Das Regal war liebevoll dekoriert und die Bücher waren sorgfältig nach Altersgruppen geordnet. So fiel

es den Kindern leichter, ein Buch zu finden, das sie ansprach. Die Kinder aller fünf Schulstufen besuchten, gestaffelt nach Klassen, den Büchertauschmarkt. Jedes Kind durfte sich ein „neues altes“ Buch aussuchen. Nach der Pause stand das Lesen auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler fanden sich in Gruppen zusammen,

um in ihren neuen Büchern zu schmökern. Im Anschluss wurden in den einzelnen Klassen verschiedene Aktionen rund ums Lesen organisiert: vom gemeinsamen Lesen auf dem Schulhof über ein gemütliches Lesepicknick bis hin zum Lesekino. So wurde das Buch auf ganz unterschiedliche und kreative Weise in den Mittelpunkt gestellt.

Insgesamt war der Büchertauschmarkt somit nicht nur eine Gelegenheit, alten Büchern ein neues Zuhause zu geben, sondern auch eine wunderbare Möglichkeit, die Lust am Lesen zu wecken und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr, um erneut gemeinsam in die Welt der Bücher einzutauchen!



## Bewegungstag an der Grundschule Marling

Am 24. April 2026 hieß es an der Grundschule Marling: Raus aus den Klassenzimmern und ab in die Turnhalle! Unter dem Motto „Spiel & Spaß in Bewegung“ erlebten wir einen Tag voller Action und Spaß.

Damit alle genug Platz zum Spielen hatten, wurde der Vormittag aufgeteilt: Während die Kinder der 4. und 5. Klassen vor der Pause zum Zug kamen, übernahmen die

„Kleinen“ nach der Pause das Feld. Den Anfang machten die 4. und 5. Klassen mit der Herausforderung: Völkerball rückwärts. In spannenden Duellen spielten die Parallelklassen gegeneinander, während die anderen Klassen von der Tribüne aus zusahen. Nach den Vorrunden folgte ein Spiel um Platz drei, bevor im großen Finale die Klassen 4B und 5B aufeinandertrafen. Alle Teams zeigten vollen

Einsatz, doch am Ende setzte sich die 4B durch und durfte sich über den verdienten Sieg freuen. Der Jubel war groß.

Nach der Pause waren die jüngeren Schüler an der Reihe. Auf dem Programm stand „Kegel umwerfen“, allerdings mit einem besonderen Clou: Die Klassen wurden komplett gemischt. Die Turnhalle war in vier Felder unterteilt, sodass immer vier Teams

gleichzeitig um den Sieg kegeln konnten. Die Kinder spielten mit Begeisterung, feuerten sich gegenseitig an und sorgten für eine fröhliche Atmosphäre.

Der Bewegungstag zeigte, wie viel Teamgeist in unserer Schulgemeinschaft steckt. Ob groß oder klein – alle waren mit Begeisterung und vollem Einsatz dabei und machten diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis.



## Kalser Schüler zu Gast – Natur, Gemeinschaft und spannende Ausflüge

Am 7. Mai waren wieder Schülerinnen und Schüler aus Kals zu einem zweitägigen Besuch in Marling. Auf dem Programm standen gemeinsame Aktivitäten in der Natur, interessante Ausflüge und viele Gelegenheiten zum Austausch.

Am ersten Tag drehte sich alles um das Fischen. Wir starteten um 14 Uhr in Marling und fuhren nach Lana zu den

Fischerteichen. Dort wurde gemeinsam gefischt; leider bissen nicht so viele Fische an und wir konnten nur vier Stück mit nach Hause nehmen. Nach dem Fischen fuhren wir wieder nach Marling. Dort wurden Fische, Würstchen und Schnitzel gegrillt und konnten mit den Salaten und den leckeren Nachspeisen, die die Eltern vorbereitet hatten, genossen werden. In

geselliger Runde wurde gegessen, erzählt und gelacht. Das Zusammensein bot eine schöne Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Freundschaften zu vertiefen.

Am darauffolgenden Tag stand zunächst ein Besuch der Gärten von Schloss Trauttmansdorff auf dem Programm. Die Schülerinnen und Schüler erkundeten die

beeindruckende Gartenanlage und zeigten sich besonders von der sogenannten „Unterwelt“ beeindruckt, die auf großes Interesse stieß. Die farbenprächtigen Anlagen und die herrliche Aussicht sorgten für viele schöne Eindrücke.

Im Anschluss folgte ein gemeinsames Mittagessen, bei dem sich alle stärken konnten. Eine kleine Erfrischung

in Form eines Eises sorgte zusätzlich für große Freude bei den Kindern. Anschließend trat die Gruppe die Heimfahrt nach Kals an. Mit vielen neuen Erfahrungen, schönen Erlebnissen und unvergesslichen Erinnerungen im Gepäck endeten zwei gelungene Tage voller Natur, Gemeinschaft und Freundschaft.

Ein herzlicher Dank gilt allen Organisatoren, dem Bildungsausschuss für die Eintrittskarten in die Gärten, dem Kaiser Komitee mit Obmann Luis Arquin für die Gesamtorganisation, den

Fischerverein für die Betreuung beim Fischen und allen, die zum Gelingen dieses Be-

suchs beigetragen haben. Wir hoffen, dass es diesen

Schüleraustausch noch lange geben wird.



Fotos: Roland Strimmer und Kathrin Geier

## Weinkultur Erlebnisse 2026

### Genussvolle Entdeckungsreise vom 4. Juni bis 14. Juli 2026 in Marling

Die Weinkulturerlebnisse in Marling wurden vom Tourismusverein Marling mit großem Engagement koordiniert und organisiert. Die-

ses vielseitige Angebot stellt eine wertvolle Bereicherung für das Dorfleben dar und trägt dazu bei, die Wein- und Genusskultur Marlings authentisch erlebbar zu machen. Die Veranstaltungen richten sich nicht nur an

Gäste und Urlauber, sondern werden auch von Einheimischen und Besuchern aus der Umgebung geschätzt. Dadurch fördern sie den Austausch zwischen Gästen und Bevölkerung und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Die „WeinKultur Erlebnisse“ verbinden Genuss, Wissen und authentische Begegnungen rund um das Thema Wein.

Den Auftakt bildete das stimmungsvolle WeinKultur Fest. Die Verkostungsmeile bot eine große Auswahl von eleganten Weißweinen über kräftigen Rotweinen bis zu feinen Likören, Cocktails und Schaumweinen. Für die kuli-

narischen Spezialitäten sorgten die Marlinger Bäuerinnen und der Catering-Service GeniessMi. Mit dabei waren: Kellerei Meran, Poppohof, Pardellerhof, Plonerhof, Hillepranter, Eichenstein, Geier, Gruberhof, Bruggerhof.



Am 5. Juni gab es einen Kochkurs in der Kochschule „Mimmi & Nanni“ im Romantik Hotel Restaurant Oberwirt

mit erlesenen Weinen des Weingutes Eichenstein.



Unter dem Motto „Marlings www – Wasser, Wein und Waal“, begleitete der Koordinator der Marlinger Weinkultur, Walter Mairhofer, die Gruppe vom Dorfplatz ausgehend über die Mitterterz, anschließend die Dossergasse hinunter Richtung Kellereistraße mit Einkehr beim Goidnerhof. Dort gab Sepp Wolf einen Einblick in die Geschichte des Hofes und Martin von der Meraner Kellerei präsentierte typische Marlinger Weiß- und Rotweine.



Einen genussvollen Spaziergang erwartete die Teilnehmer/innen am 10. Juni. Dorfliebhaberin Johanna Mitterhofer erzählte interes-

sante Geschichten und Anekdoten zum Schmunzeln und Nachdenken. Kathrin und Jakob vom Weingut Gruberhof führten durch ih-

ren Weingut. Zum Abschluss der besonderen Wanderung gab es ausgewählte Weine vom Bio Weingut Gruberhof.



Die Meraner Kellerei präsentierte sich am 12. Juni ganz im Zeichen des prickelnden Genusses. Unter dem Motto „Kommt, lasst uns Sterne trinken“ luden die Kellerei

Meran, die Südtiroler Sektervereinigung und die Marlinger Weinkultur mit dem „Prickelnden Dorf“ zur Sparkling Night ein.



©Kellerei Meran/STOL on Tour

Die literarische Weinreise stand im Zeichen von „Wein & Sinnlichkeit“. Gemeinsam mit Genussbotschafterin Ingrid Egger (links) und Schauspielerinnen Gabi Mitternöckler (rechts) entführte das lite-

rarische Erlebnis die Anwesenden in eine faszinierende Welt, in der edle Tropfen vom Weingut Plonerhof auf literarische Kostproben trafen.



Echte Marlinger Spezialitäten gab es beim Rundgang durch die Weinberge des Weingutes Pardellerhof. Vom Marlinger Stangenkäse „Marnea“ mit feinem Marlinger

Chutney, Marlinger Honig, Äpfel, Marlinger Traubengelhupf, Likör bis zur Marlinger Weinpraline war es ein echter Gaumenschmaus. Veredelt wurden die Spe-

zialitäten mit charaktervollen Weinen vom Weingut Pardellerhof.



Eine Verkostung der besonderen Art gab es beim Poppohof: eine Zeitreise durch die Jahrgänge! Die junge Win-

zerin Katharina Menz stellte Weiß-, Rosè- und Rotweine aus verschiedenen Jahrgängen vor. Es war ein spannen-

des Erlebnis, die Entwicklung eines Weines von verschiedenen Jahrgängen verkosten zu dürfen.



#### Die nächsten Veranstaltungen sind:

- Ein Sommerabend im Weingut Hillepranter am 3. Juli.
- Eine Dunkelverkostung beim Erlebniskeller Rochelehof am 10. Juli.
- Weinberg und Technik – Tradition trifft auf Innovation mit dem Sekt Steil vom Weingut Geier am 14. Juli.

## 9. Folge: Alte Wurzeln, junge Winzerin – Der Poppohof in Marling

Auf dem historischen Weingut Poppohof hat der Weinanbau eine sehr lange Tradition. 1285 erstmals als „Poppenhof zu Merningen“ urkundlich erwähnt, seit 1722 im Besitz der Familie Menz. Das Hausbuch von 1722 gibt Auskunft über Weinverkäufe in Fässern. Seit etwa 100 Jahren wird der Wein auch in Flaschen verkauft. Das damals entstandene und bis heute benutzte Flaschenetikett steht als Zeichen der Tradition und Verbundenheit mit der Geschichte des histori-

schen Weinguts. Diese Tradition wird seit 2022 von der jungen Winzerin Katharina Menz mit viel Liebe und Verständnis für die Natur weitergeführt.

Auf dem Weingut in Marling werden zwei Hektar Rebfläche kultiviert. Die Besonderheit dabei ist, dass sich die Weinberge nur auf dem Gemeindegebiet Marling befinden. Kurze Transportwege, schonender Umgang mit den Ressourcen und lokale Kreisläufe sind die Grundsätze dieses Betriebes. Auf-

geteilt auf vier Weinberge werden sieben Rebsorten (Weißburgunder, Sauvignon, Goldmuskateller, Vernatsch, Merlot, Lagrein und Cabernet) liebevoll gepflegt, um typischen Marlinger Weinkreieren zu können.

Die Wurzeln im Urgesteinsboden des Marlinger Berges verankert, die Blätter und Trauben der warmen Sonne des Meraner Talkessels ausgesetzt sowie den kühlenden Fallwinde des Vigiljocher Berges. Daraus entstehen langlebige Weine mit rustikaler Eleganz.

Der Weinverkauf mit Verkostungsmöglichkeit ist ganzjährig geöffnet von Montag bis Freitag 16.00 – 18.00 Uhr und Samstag 10.00 – 11.00 Uhr, Sonn- und Feiertage geschlossen. Weinkellerführungen mit Verkostungen sind von April bis September immer dienstags um 16.30 Uhr (Anmeldung notwendig). Auf Anfrage private Weinkellerführungen mit Verkostungen für Gruppen bis zu 20 Personen.



## Marlinger Kinder-Fußball-Dorfturnier

Am 3. Juni fand das Fußball-Dorfturnier für die Grund- und Mittelschüler von Marling statt. Bei bestem Fußballwetter standen Spiel, Spaß und Fairness im Mittel-

punkt. Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten großen Einsatz, Teamgeist und viel Kampfgeist auf dem Spielfeld. Spannende Spiele und viele schöne Tore sorgten für Begeisterung bei den Kindern und den Zuschauern. Für Speis und Trank wurde bei

der VKE-Hütte gesorgt. Ein riesiger, herzlicher Dank gilt Stefan Fabi für die spontane und hervorragende Organisation und Leitung des Turniers sowie allen Sponsoren, die mit ihren großzügigen Sachpreisen für glückliche Kinder sorgten!



1. Platz Grundschule



1. Platz Mittelschule





2. Platz Grundschule



2. Platz Mittelschule



3. Platz Grundschule



3. Platz Mittelschule



4. Platz Grundschule



5. Platz Grundschule



## VEREIN FÜR KINDERSPIELPLÄTZE UND ERHOLUNG

### Der Zirkusaffe Bobby



Ein fröhlicher Nachmittag erwartete die Kinder in Marling am 9. Mai mit zwei besonderen Highlights: dem Zirkusaffen Bobby und dem beliebten Spielbus. Der Zirkusaffe Bobby begeisterte

mit seinen lustigen Liedern und sorgte für viele strahlende Gesichter. Die Kinder waren fasziniert von seinen Auftritten und sangen mit ihm um die Wette. Der Spielbus lud gleichzeitig zum Spielen,

Ausprobieren und Austoben ein. Mit vielen abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten war er ein echter Anziehungspunkt und bot Spaß

für alle Altersgruppen. Abgerundet wurde der Tag mit der beliebten Zuckerwatte, Burgern, Pommes und weiteren Leckereien!





## Der VKE sucht neue Ausschussmitglieder!

Du hast Freude an der Arbeit mit Kindern und Familien und möchtest das Dorfleben in Marling aktiv und ehrenamtlich mitgestalten? Dann bist du bei uns genau richtig! Der VKE Marling sucht engagierte neue Mitglieder für den Ausschuss.

Unsere Angebote richten sich vor allem an Familien mit Kindergarten- und Grundschulkindern. Dazu gehören unter anderem:

- 🎭 Faschingsfeier
- 🌸 Frühlingsfest
- 🎉 School's Out Party
- 🍂 Herbstfest
- 👤 Martinsumzug
- 👤 Nikolausfeier

Damit diese wertvollen Initiativen und Traditionen in Marling auch in Zukunft weiterbestehen können, brauchen wir dich und dein Engagement. Du musst kein Profi sein - das sind wir auch nicht! Etwas Zeit, Motivation und Freude am Miteinander reichen völlig aus. Jede Unterstützung zählt!

👉 Neugierig geworden?  
Dann melde dich beim VKE Marling:  
vkemarling@gmail.com  
333 2525213 Sabrina  
oder sprich uns einfach an - wir freuen uns auf Dich!



## KIRCHE

### Nachruf Pfarrer Ignaz Eschgfäller



19. März 1961 – Priesterweihe in der Pfarrkirche Meran (Pfarrer Ignaz 2. von rechts)  
Quelle: Traminer Dorfblatt Nr. 6, 20. März 2026



31. August 1986 – Hochw. Ignaz Eschgfäller wird von Dekan Paul Pardatscher als Pfarrer von Marling eingeführt; am selben Tag wurde Wilhelm Egger im Dom zu Brixen zum Bischof geweiht



Pfarrer Ignaz bei seinem 80. Geburtstag 2015 im Kreise seiner Geschwister  
Foto: Heinrich Leiter

Hochw. Ignaz Eschgfäller wurde am 10. Februar 1935 in Hafling geboren. Er wuchs als fünftes von insgesamt acht Kindern auf dem Mittelhinterbrunnerhof (Hanseler) in Hafling auf. Nach dem Besuch der Volksschule in Hafling und der Mittelschule bei den Eucharistiner-Patres in Meran absolvierte er das Gymnasium und Lyzeum in Dorf Tirol. Anschließend studierte er Theologie in Trient. Am 19. März 1961 wurde er von Weihbischof Heinrich Forer (Diözesanbischof Josef Gargitter war krankheitsbedingt verhindert) in der Stadtpfarrkirche von Meran zum Priester geweiht. Die feierliche Primiz fand am 9. April desselben Jahres in seinem Heimatdorf Hafling statt. In den Jahren von 1961 bis 1972 wirkte Hochw. Ignaz Eschgfäller als Kooperator in den Pfarreien Tiers, Tisens, Margreid, Steinegg, Tramin und St. Jakob in Bozen. Von 1972 bis 1986 war er Pfarrer in Obertal. In dieser Zeit unterrichtete er zudem an der Mittelschule in St. Leonhard in Passeier und war von 1984 bis 1986 zugleich Kurat in Schweinsteg. Von 1986 bis 2010 war er als Pfarrer in Marling tätig und übernahm von 2002 bis 2010 zusätzlich die Pfarrgemeinde in Tscherm. Er unterrichtete auch eine Zeit lang an der Grundschule Marling und an der Mittelschule in Algund. 2010 wurde Hochw. Ignaz Eschgfäller von seinem Auftrag als Pfarrer entbunden, wirkte

aber weiterhin als Seelsorger in der Seelsorgeeinheit Algund/Marling.

Im Mai 2022 kam er in die Einrichtung „Altershilfe Tschöggberg“, wo er bis zum 1. Mai 2026 liebevoll begleitet und betreut wurde.

Pfarrer Ignaz Eschgfäller war ein sehr geselliger und humorvoller Mensch. Er liebte es, in Gemeinschaft und unter den Menschen zu sein. Ein gemeinsames Kartenspiel durfte dabei oft nicht fehlen. Er hatte stets ein offenes Ohr und pflegte gute Kontakte zu den Vereinen und Verbänden und auch zu jenen Menschen, die der Kirche nicht (ganz) nahestanden. Bei den gemeinsamen Gottesdiensten, den unzähligen Taufen und Beerdigungen und bei der Spendung der Sakramente hat er gemeinsam mit uns den Glauben gefeiert, ist den Menschen in Freude und Leid zur Seite gestanden. In Erinnerung bleiben wird uns seine Liebe zu Musik und Gesang und seine schöne Singstimme, mit der er die kirchlichen Feiern begleitete. Besonders gefreut haben ihn immer die Gottesdienste mit jungen Menschen. Vor allem zu den Ministranten hatte er stets ein gutes Verhältnis und hat ihre Arbeit und die der Ministrantenleiter/innen sehr geschätzt.

Wir können deshalb mit großer Dankbarkeit auf die 36 Jahre seines Wirkens in Marling zurückblicken. Seit seinem krankheitsbedingten

Weggang aus Marling im Mai 2022 ist vielen von uns schmerzlich bewusst geworden, was es heißt, keinen eigenen Pfarrer und auch keinen Priester mehr ständig im Dorf zu haben. Das Widum war für viele ein wichtiger Bezugspunkt, nicht nur bei Sorgen und Nöten, sondern auch für ein unterhaltsames Gespräch, oft auch mit seiner Häuserin Agnes, die ihm immer treu zur Seite stand, wofür ihr herzlich gedankt sei. Jetzt liegt es besonders an den Gläubigen selbst, Verantwortung zu übernehmen, um in seinem Sinne Glauben weiterzutragen und für eine lebendige Pfarrgemeinde zu sorgen.

Am Montag, 4. Mai 2026 hatte die Bevölkerung im Rahmen eines abendlichen Rosenkranzes in der Pfarrkirche von Marling die Möglichkeit, von „ihrem“ Pfarrer im Gebet



Pfarrer Ignaz und „seine“ Ministrant/innen

Foto: Heinrich Leiter

Abschied zu nehmen. Und auch bei der Beerdigung am Donnerstag, 7. Mai 2026 waren viele Marlingerinnen und Marlinger nach Hafning gekommen, Hochw. Ignaz

Eschgfäller das letzte Geleit zu geben. Abordnungen verschiedener Vereine und Verbände, unter ihnen die Freiwillige Feuerwehr und die Schützenkompanie von Marling, reihten sich in den Trauerzug ein. Sängerinnen und Sänger der Kirchenchöre von Marling und Hafning gestalteten den von Diözesanbischof Ivo Muser geleiteten Gottesdienst musikalisch. Auch zahlreiche Priester feierten das Requiem mit. Der Trauerzug und die Einsegnung auf dem Friedhof wurden von der Marlinger Musikkapelle musikalisch begleitet.

In seinen Worten im Marlinger Dorfblatt zum Jahreswechsel 2004/2005 (Ausgabe Dezember 2004, Nr. 6) hat Pfarrer Ignaz Eschgfäller die Bevölkerung von Marling dazu eingeladen, alles was war in die Hände Gottes zurückzulegen: Das Gute und das Böse, das Leichte und das Schwere, das Schöne und das Hässliche, das Ge-

lungene und das Misslungene, in der Überzeugung, dass wir im Herrn geborgen sind. Dies wünschen wir ihm, „unserem“ Herrn Pfarrer, jetzt auch am Ende seines Lebens. Vergelt's Gott, Pfarrer Ignaz, ... und auf ein Wiedersehen bei Gott.

Patrick Schmalzl,  
für die Pfarrei Marling



Pfarrer Ignaz beim Weihnachtsgottesdienst 2015

Foto: Heinrich Leiter

**Neues aus der Bibliothek**

Ende März konnte die Bibliothek Marling zum wiederholten Mal das Audit (Qualitätsüberprüfung) bestehen. Alle drei Jahre bemüht sich die Bibliothek dieses Qualitätszeichen zu erlangen. Dabei werden von zwei exter-

nen Auditorinnen 44 Punkte überprüft und für erfüllt, übererfüllt oder nicht erfüllt bewertet. Im Bild die Auditorinnen: Karin Marini und Daniela Huebser, Leiterin Christine Spitaler und Mitarbeiterin Doris Regele.

**Sommerleseaktion der Burggräfler Bibliotheken**

Alle Grundschüler und die Großen des Kindergartens sind wieder zur Sommerleseaktion eingeladen. Der Teilnahmepass liegt für alle

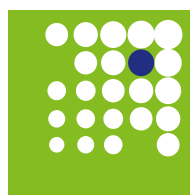
in der Bibliothek bereit. Das Team der Bibliothek gibt gerne Auskunft über die Teilnahmebedingungen. Im Herbst gibt es eine Abschlussveranstaltung für alle Teilnehmer/innen.

**Liesmich**

Auch zur landesweiten Aktion „Liesmich“ sind alle Jugendlichen und Erwachsenen herzlich eingeladen. Die

teilnehmenden Bücher sind mit einem Logo gekennzeichnet und liegen in der Bibliothek auf.





# Bildungsausschuss Marling

## BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

### ► JULI 2026

03.-04.07.26	Fr-Sa	gt	Hochtour	Alpenverein	
04.07.26	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
08.07.26	Mi	18.00	Sommerfest der Goaßlschnöller	Goaßlschnöller	Festplatz
09.07.26	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
12.-18.07.26	So-Sa	gt	AVS Jugend Hüttenlager	Alpenverein	Sterzinger Hütte
16.07.26	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
18.07.26	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
19.07.26	So	gt	Vereinswanderung	Alpenverein	
22.07.26	Mi	18.00	Sommerfest der Feuerwehr	Freiw. Feuerwehr	Festplatz
23.07.26	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
26.07.26	So	gt	Jogges Sunntig	Goaßlschnöller	Vigiljoch
26.-31.07.26	So-Fr	gt	Jungbläserwoche der Jugendkapelle	Musikkapelle	St. Helena
30.07.26	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz

### ► AUGUST 2026

01.08.26	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
01.-02.08.26	Sa-So	gt	Hochtour	Alpenverein	
04.08.26	Mi	18.00	Sommerfest der Bauernjugend	Bauernjugend	Festplatz
04.-07.08.26	Di - Fr	20.30	Kino für Kinder und Jugendliche	Kath. Familienverband	Musikpavillon
06.08.26	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
13.08.26	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
14.08.26	Fr	16.30	Hoffest auf dem Pophof	Tourismusverein	Pophof
15.08.26	Sa	08.30	Maria Aufnahme in den Himmel (Maria Himmelfahrt) - Patrozinium - Kräuterweihe und Verkauf von Kräutersträußen	Bäuerinnen	Kirche, Kirchplatz
15.08.26	Sa	10.00	Aufmarsch und Konzert in Toblach	Musikkapelle	Toblach
17.-21.08.26	Mo-Fr	gt	Hüttenlager	Kath. Jungschar	Vigiljoch
20.08.26	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg
20.08.26	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
21.08.26	Fr	19.00	Grigliata sotto le stelle	Circolo Culturale	
22.-23.08.26	Sa-So	gt	Hochtour nur für Frauen von Frauen geführt	Alpenverein	
22.-23.08.26	Sa-So		Festa campestre Gruppo Alpini	Alpini	Festplatz
27.08.26	Do	20.30	Abendkonzert	Tourismusverein	Musikpavillon
29.08.26	Sa	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Treffpunkt Beginn Marlinger Waalweg

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

**Kontakt:** Werner Stuppner  
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039  
**E-Mail:** [bildungsausschussmarling@yahoo.it](mailto:bildungsausschussmarling@yahoo.it)

# KINDER SEITE

WITZ



Was tut ein Pirat bei einer Computertaste?

Den Enter Knopf drücken!

Finde die 5 Fehler!

S	S	Z	B	R	I	L	L	E	Z
O	E	O	S	K	N	I	D	E	R
M	F	R	N	T	A	R	I	D	N
M	T	E	N	A	R	T	S	A	
E	F	A	K	E	A	N	E	T	
R	H	S	I	C	Z	E	I	S	L
K	R	E	B	S	G	K	S	E	A
L	I	E	G	E	S	T	U	H	L
S	O	N	N	E	N	H	U	T	U
U	Y	X	W	A	L	E	B	R	I

